



GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION

Subkommission Schulrat Primarstufe (GPSK-SRP)

Geschäft 4449

Schulrat Primarstufe

Für das Wohl der Kinder

Bericht an den Einwohnerrat
vom 12. Mai 2020

Inhalt	Seite
1 Management Summary	4
2 Grundlagen	8
3 Ausgangslage	10
3.1 Auslöser	10
3.2 Bildung einer Subkommission	10
3.3 Einarbeitung ins Thema Schulrat Primarstufe	11
3.4 Erarbeitung der Grundlagen	13
3.5 Externe Schulevaluation und interne Prüfung (GPSK-SRP)	17
4 Befragungen GPSK-SRP	23
4.1 Grundlagen für die Befragung	23
4.2 Befragungen	25
4.3 Auswertung	25
5 Erkenntnisse	27
6 Empfehlungen und Forderungen	28
7 Anträge	30

Beilagen

- 1) Detaillierte Auswertung, Befragung vom 11./12. Februar 2020
- 2) Berührungspunkte des Gemeinderats und der Gemeindeverwaltung mit der Primarstufe
- 3) Rechtliche Grundlage für die Kostenübernahme der ESE zu Lasten des Kontos 0110.3132
Honorar ext. Berater, Gutachter, Fachexp. (Legislative)
- 4) Fragebogen der GPSK-SRP

Abkürzungen

Abb	Abbildung
AG	Arbeitsgruppe
AKV	Aufgaben, Kompetenzen, Verantwortungen
AVS	Amt für Volksschulen
BKSD	Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion
BR	Bereichsleiter*in
ER	Einwohnerrat
ESE	Externe Schulevaluation
FHNW	Fachhochschule Nordwestschweiz
GPK	Geschäftsprüfungskommission
GPSK	Geschäftsprüfungssubkommission
GPSK-SRP	Geschäftsprüfungssubkommission-Untersuchung Schulrat Primarstufe
GR	Gemeinderat
GRP	Gemeindepräsident*in
GSL	Gesamtschulleiter
GV	Gemeindeverwaltung
LGV	Leiter Gemeindeverwaltung
PH	Pädagogische Hochschule
PSRP	Präsidentin Schulrat Primarstufe
SAL	Schuladministrationslösung
SL	Schulleiter
SLP	Schulleitung Primarstufe
SR	Schulrätin/Schulrat
SRP	Schulrat Primarstufe

1 Management Summary

In der Schulleitung der Primarstufe Allschwil kam es seit 2010 zu einer Häufung von Kündigungen, die das übliche Mass bei weitem überstiegen. Von 2010 bis 2019 kam es zu acht Abgängen. An der Einwohnerratssitzung vom 17. Oktober 2018 wurde die Interpellation betreffend Schulleitung Kindergarten und Primarschule Allschwil behandelt. Dabei wurde die Meinung vertreten, dass die GPK die Oberaufsicht über den Schulrat habe. Entsprechend hatte auch der zuständige Gemeinderat dafür votiert, dass sich die GPK der Sache annehmen soll.

Die GPK hat demnach an ihrer Sitzung vom 17. Januar 2019 beschlossen, den Schulrat Primarstufe zu prüfen. Mit Schreiben vom 30. Januar 2019 hat sie den Einwohner-, Gemeinde- und Schulrat über ihren Beschluss informiert.

Die GPSK-SRP wollte insbesondere prüfen:

- warum es so viele Abgänge in der Schulleitung gab,
- wie die Verantwortlichkeiten/Zuständigkeiten zwischen allen Beteiligten (SR, GR, SL, Sekretariat, Abteilung Bildung, Kanton) auf der Primarstufe geregelt sind,
- wie die Geschäfte abgewickelt werden,
- ob die Geschäfte korrekt abgehandelt und dokumentiert werden,
- ob Kompetenzen überschritten werden,
- und ob es Unterlassungen gab/gibt.

Als äusserst schwierig gestaltete sich die Suche nach Grundlagen, Verordnungen, Stellenbeschrieben, Reglementen und Pflichtenhefte. Nach Abschluss der Dokumentenanfrage beim SRP und der Gemeinde musste festgestellt werden, dass abgesehen von den kantonalen rechtlichen Grundlagen sowie dem vom AVS zur Verfügung gestellten Handbuch für Schulräte und Schulleitungen nur zwei für die Prüfung relevante Dokumente (Stellenbeschrieb SL/GSL und Zuordnung der SRPs in Kommissionen) der GPSK-SRP vorlagen. Zudem konnte nicht zweifelsfrei festgestellt werden, ob diese beiden Dokumente am Stichtag 20. März 2019 offiziell in Kraft standen: Der Stellenbeschrieb war weder unterzeichnet noch datiert und die Tabelle mit der Zuordnung der Mitglieder SRP hat Stand April 2019.

Mit dieser Aktenlage hatte die GPSK-SRP keine tragfähige Grundlage (Ist-Zustand), um ihrer Aufgabe, „Prüfen der Tätigkeit der Gemeindebehörden und Abgabe von Empfehlungen (Soll-Situation)“, gerecht zu werden.

Um eine tragfähige methodische Grundlage für die anstehende Prüfung zu gewinnen, wurde beschlossen, einen externen Berater beizuziehen.

In Zusammenarbeit mit diesem hat die GPSK-SRP überprüfbare Ziele und ein Konzept erarbeitet, um dazu beizutragen, dass die Situation in der Primarstufe Allschwil ruhig,

professionell und lösungsorientiert geklärt und so ein Weg bereitet werden kann, auf dem die Schule in ruhigere Gewässer findet. Dieses Vorgehen war der GPSK-SRP wichtig, damit der Ruf der Primarstufe nicht weiter leidet.

Die GPSK - SRP strebte mit dem aufgegleisten Verfahren an, als Moderator und Türöffner zu agieren. Mit der neuen Organisation GSL ist vieles im Wandel. Durch ein kooperatives Verfahren sollte vermieden werden, dass Aussagen im Bericht schon überholt wären, bis dieser dem Einwohnerrat vorgelegt werden kann.

Anhand des Orientierungsrasters „Schulführung“ wurden folgende Frageblöcke gewählt:

- *Rollen und Zuständigkeiten*
- *Entscheidungsprozesse*
- *Verbindlichkeit*
- *Umgang mit Finanzen*

Der Fokus der Prüfung sollte dabei auf folgende Themen gerichtet werden:

- *Führung: Verantwortlichkeiten, Personalrekrutierung, Geschäftsordnung*
- *Finanzen: Budgetierung*
- *Einhaltung von Regelungen und Abmachungen*

Die Befragungen fanden am 11. und 12. Februar 2020 statt. Befragt wurden 15 Personen von Gemeindeverwaltung, Gemeinderat und Schulrat. Die durch die GPSK-SRP erhobenen (Befragungs-)Daten lassen sich zu folgenden **Ergebnissen** zusammenfassen:

- Hinsichtlich der operativen **Schulleitung** wird das implementierte Gesamtschulleitungsmodell als erfolgsversprechend eingeschätzt. Für eine nachhaltige, ressourcenbewusste Steuerung der Schulentwicklung bedarf es allerdings einiger flankierender Massnahmen (D1). Hierzu wird insbesondere die Aufstockung des gegenwärtigen Schulleitungs-Pensen-Pools um 200% (Stellenprozentage) gezählt.
- Hinsichtlich des **Schulrats** wird die Notwendigkeit einer internen Geschäftsordnung betont, in der insbesondere die Schnittstellen (Aufgaben, Kompetenzen, Verantwortungen) zu Schulleitung, Gemeindeverwaltung und Gemeinderat, aber auch die sich hieraus ergebenden Prozessmuster in hinreichender Präzision geklärt sind.
- Hinsichtlich der **Gemeindeverwaltung** wird einerseits die Wirksamkeit der je einzelnen Verwaltungseinheiten betont, andererseits ihr Zusammenwirken und die Wirksamkeit der hierfür eingesetzten Restrukturierungsprozesse (EVA) kritisch eingeschätzt. So wird etwa der Einsitz der Leitung der Gemeindeverwaltung in der AG Schulraumplanung mehrfach kritisch hinterfragt. Hinsichtlich der Arbeit der eingesetzten Projektleitung scheint zwischen den Bereichen "Bau" und "Bildung" offensichtlich eine dysfunktionale Grundspannung zu bestehen, die durch deren Leitungen noch nicht hinreichend geklärt worden ist.

- Hinsichtlich des **Gemeinderats** wird analog zum Schulrat immer wieder auf eine notwendige Klärung (AKV) der nur gemeinsam zu bearbeitenden Schnittstellen hingewiesen. Konkret richtet sich die Aufmerksamkeit auch hier auf die Themen Finanzen, Personal und Bauten. Neben der Frage einer verantwortlichen Steuerung dieser thematischen Bereiche richten sich Aussagen der Befragten auch auf die Qualität der bereichsübergreifenden Koordination innerhalb der Gemeindeverwaltung (D8/D14). Die Führung und Steuerung bereichsübergreifender langfristiger strategischer Themen (Schulraumplanung, (Global-) Budgetierung, Personalmanagement) und die damit verbundenen Prozesse funktionieren derzeit hinsichtlich der Primarstufe nicht zufriedenstellend. Insofern ist eine Krise der Primarstufe Allschwil auch eine hausgemachte Krise. Immer wieder wird schliesslich betont, dass es einer verordnenden kantonalen Klärung des Verhältnisses von Gemeinde- und Schulrat im Primarschulbereich bedarf.

Aus diesen Ergebnissen leitet die GPSK-SRP folgende **Empfehlungen** und **Forderungen** ab, um die Arbeit des Schulrats der Primarstufe Allschwil auf eine langfristig belastbare und für das Wohl der Schule nachhaltig wirksame Basis zu stellen:

- Hinsichtlich der **Schulleitung** *empfiehlt* die GPSK-SRP, neben einer gezielten externen Unterstützung in der Implementierung des neuen Schulleitungsmodells die zweckgebundene Zuweisung von hinreichend Administrationsressourcen (Schulsekretariat). Regelmässige Mitarbeitendengespräche auf allen Ebenen werden als zwingend erachtet, um die erforderliche Qualitätsentwicklung der Primarstufe langfristig zu ermöglichen.
- Hinsichtlich des **Schulrats** *fordert* die GPSK-SRP, bis Ende 2020 eine Geschäftsordnung zu verabschieden, in dem das Selbstverständnis des Rates hinsichtlich der operativen Schulleitung geklärt und die Transparenz von Entscheidungsprozessen in Konfliktfällen gewährleistet wird. Die GPSK-SRP *empfiehlt* hierzu, vor allem Stichtentscheide zwischen Schulrats- und Gemeinderatspräsidium präzise zu formalisieren. Hinsichtlich der operativen Führung *rät* sie zu einer Präzisierung der Funktion des Schulrats als Beschwerdeinstanz, zu einer Stärkung seiner strategischen Schulentwicklungsfunktion und zu klarer Zurückhaltung in operativen Fragen.
- Hinsichtlich der **Gemeindeverwaltung** *fordert* die GPSK-SRP, dass bis Ende September 2020 über den GR dem ER ein Bericht vorgelegt wird, in dem aufgezeigt wird, welche die Primarstufe betreffenden Restrukturierungsprozesse (insbesondere hinsichtlich Finanzen, Personal und Bauten) in dem seit Juli 2017 laufenden Projekt EVA erarbeitet wurden. Es wird *dringend empfohlen*, die Rollen der hierzu eingesetzten "Projekt- und Prozessmanager*in" zu stärken, um von diesen rasche Vorschläge für Musterprozesse in Schulraumplanung, (Global-) Budgetierung und Personalmanagement vorlegen zu lassen. *Kritisch zu prüfen* ist, inwiefern der Einsitz der Gemeindeverwaltungsleitung in der AG

Schulraumplanung die hierzu erforderliche Kooperation der "Bereichsleitungen Bildung/ Bau" tatsächlich fördert – oder gerade nicht.

- Hinsichtlich des **Gemeinderats** *fordert* die GPSK-SRP, Arbeitsgruppen, Projektteams, Kommissionen, etc... die die Funktionsfähigkeit der Primarstufe betreffen, klarer zu installieren und deutlicher zu beauftragen. Gerade die Steuerung bereichsübergreifender langfristiger strategischer Themen (Schulraumplanung, (Global-) Budgetierung, Personalmanagement) erfordern eine gestärkte Führung durch unabhängige Projektleitungen, die Bereichsegoismen und interne Verwaltungslogiken zu überwinden vermögen. Die GPSK-SRP *empfiehlt*, die Rolle der Gesamtschulleitung mit weitreichenden operativen Führungs- und Finanzkompetenzen auszustatten. Ein Einsitz des GSL in die GL *additiv* zur Leitung BEK sieht die GPSK-SRP aufgrund der bereits jetzt vielfach ungeklärten Schnittmengen skeptisch. Sie *empfiehlt* auch dem Gemeinderat (wie schon dem Schulrat) dringend, Stichentscheide zwischen Schulrats- und Gemeinderatspräsidium präzise zu formalisieren und *unterstützt* das Anliegen, eine kantonale Klärung (mit Hilfe einer Motion der Landräte?) herbeizuführen.
- Um die **Umsetzung der genannten Schritte** sowie die aus der externen Evaluation abzuleitenden Massnahmen zu gewährleisten, *fordert* die GPSK-SRP eine kooperative Planung mit allen Beteiligten (AVS, GR-Ressort Schulen, PSRP und GSL) zu koordinieren. Die GPSK-SRP *fordert*, dass der Beginn dieser Arbeit noch verbindlich auf innerhalb des laufenden Quartals terminiert wird und *schlägt vor*, diese Aufgabe der verantwortlichen Bereichsleitung BEK zu übertragen. Des Weiteren *fordert* sie, dass die Bereichsleitung BEK ein laufendes Controlling aller Umsetzungsschritte durchführt und hierzu bis zum Abschluss halbjährlich via GR zu Händen des Einwohnerrats Bericht erstattet. Der erste Bericht ist Ende 2020 dem ER vorzulegen.

2 Grundlagen

- Gemeindegesetz (GemdG) 180
- Bildungsgesetz (BildG) 640
- Verordnung für den Kindergarten und die Primarschule (VO KG/PS) 641.11
- Verordnung für die Schulleitung und die Schulsekretariate (VO SL/SS) 647.12
- Handbuch für Schulräte und Schulleitungen (BKSD Januar 2010)
- Handbuch für Schulräte und Schulleitungen (BKSD 2019)¹
- Übersicht über die Geschäftszuteilung im Schulrat²:

Kommissionen Schulrat

Stand April 2019

Bereich	Mitglieder
Anstellungen/Personalkommission	Pascale Uccella, Markus Gruber, Ursula Krieger, Heiner Schellenberg
Beschwerde- und Rekurswesen/Gesuche	Sabine Bachmann, Thomas Pfaff, Heiner Schellenberg
Disziplinarwesen	Pascale Uccella, Markus Gruber, Laura Spielmann, Ursula Krieger
Gesundheitsprävention	Ursula Krieger
Qualitätsmanagement	alle
Schulprogramm	Ursula Krieger
Sicherheit	Thomas Pfaff, Heiner Schellenberg

Abbildung 1

- Berichterstattung zur Entwicklung: Schulleitung der Primarstufe Allschwil (Präsentation)³
- Stellenbeschrieb Gesamtschulleiter und Mitglieder der Schulleitung⁴

¹ <https://www.baselland.ch/politik-und-behorden/direktionen/bildungs-kultur-und-sportdirektion/bildung/handbuch>

² vom Schulrat am 5. April 2019 erhalten

³ vom Schulrat am 15. April 2019 erhalten

⁴ vom Schulrat am 15. April 2019 erhalten (undatiert und nicht unterzeichnet)

Organigramm der Schulleitung:⁵

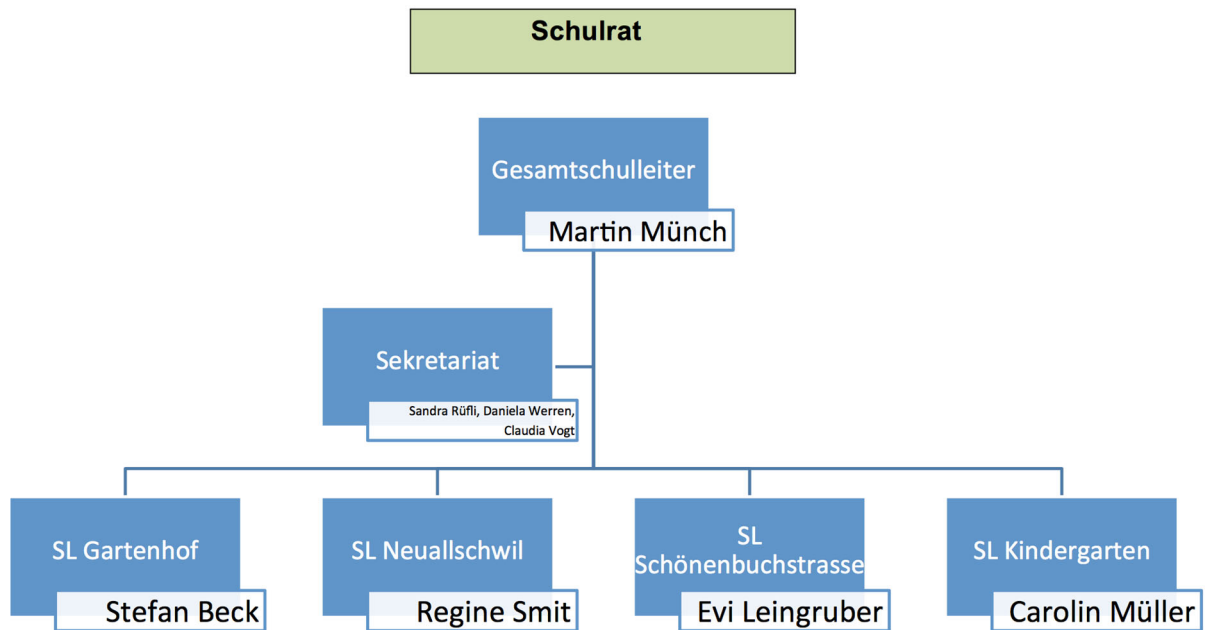


Abbildung 2

Organigramm der Gemeindeverwaltung:

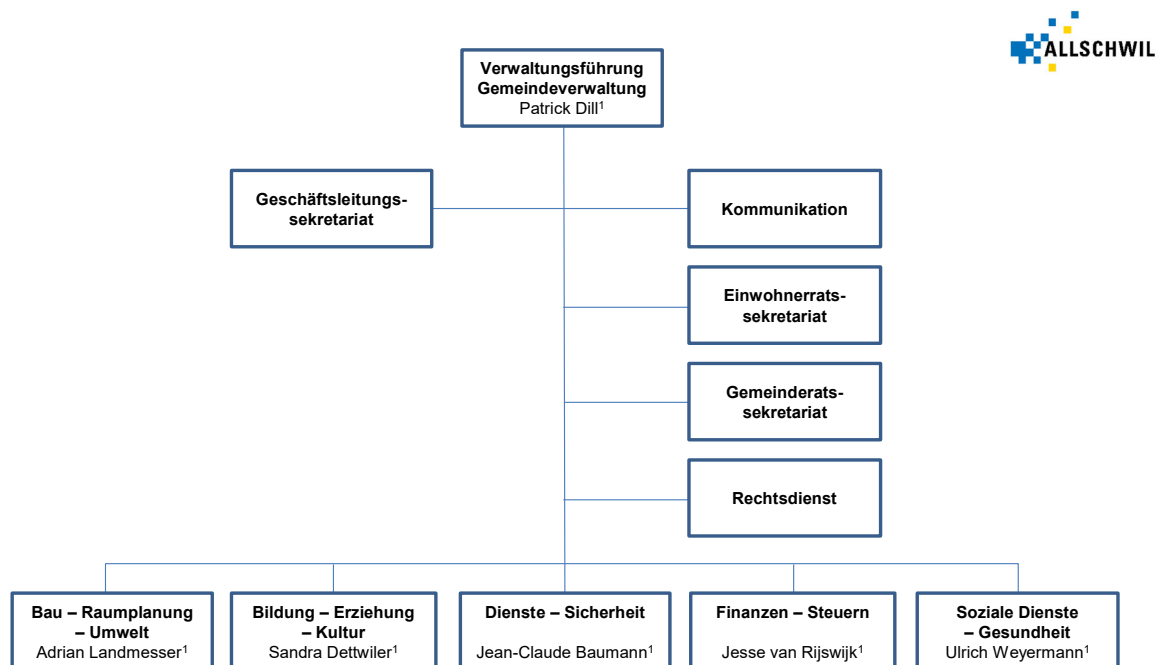


Abbildung 3

⁵ vom Sekretariat der Schulleitung am 31. Januar 2019 erhalten

3 Ausgangslage

3.1 Auslöser

In der Schulleitung der Primarstufe Allschwil kam es zu einer Häufung von Abgängen, die das übliche Mass überstiegen:

- 2010	Erich Braun	ordentliche Pensionierung
- 2014/15	Marc Arnold	Frühpensionierung
- 2014/15	Dieter Schnider	Kündigung
- 2015/16	Christian Engels	Kündigung
- 2016/17	Roland Gindrat	Kündigung
- 2017/18	Pascal Ryf	Kündigung
- 2018/19	Michael Hirschi	Kündigung
- 2018/19	Stefan Beck	Kündigung

An der Einwohnerratssitzung vom 17. Oktober 2018⁶ wurde die Interpellation betreffend Schulleitung Kindergarten und Primarschule Allschwil⁷ behandelt. Dabei wurde die Meinung vertreten, dass die GPK die Oberaufsicht über den Schulrat habe. Folgende Themen wurden als mögliche Ursachen genannt:

- Strukturelle Probleme
- Unklare Aufsichtsverantwortung
- Missverständnisse bezüglich Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen (AKV)
- Keine oder unklare Prozesse

Weiter hatte auch der zuständige Gemeinderat dafür votiert, dass sich die GPK der Sache annehmen solle⁸.

Durch den Schulrat wurde demgegenüber wiederholt fälschlicherweise postuliert, dass ausschliesslich das Amt für Volksschulen (AVS) die Aufsicht über den Schulrat Primarstufe ausübe⁹. Eine gründliche Abklärung beim AVS hat indes zweifelsfrei ergeben, dass der Schulrat Primarstufe sowie sämtliche andere Gemeindebehörden auch von der GPK hinsichtlich seiner Tätigkeit überprüft werden kann.¹⁰

3.2 Bildung einer Subkommission

Die GPK hat auf Grund der Sachlage an ihrer Sitzung vom 17. Januar 2019 beschlossen, den Schulrat Primarstufe zu prüfen. In Bezug auf parteipolitischen Spannungen, hat der GPK-Präsident bekanntgegeben, dass er bei diesem Geschäft in den Ausstand treten werde, um die Kreditibilität der Untersuchung nicht zu gefährden. Aus diesem Grund wurde die Bildung einer Subkommission beschlossen¹¹.

Mit Schreiben vom 30. Januar 2019 hat die GPK den Einwohner-, Gemeinde- und Schulrat über den Beschluss der GPK informiert, den Schulrat Primarstufe zu prüfen.

⁶ Protokoll der Einwohnerratssitzung vom 17. Oktober 2018, Traktandum 4, Seite 528 ff.

⁷ Interpellation von Andreas Bärtsch, FDP-Fraktion, vom 02.09.2018, betreffend Schulleitung Kindergarten und Primarschule Allschwil (Geschäft 4407/4407A)

⁸ Protokoll der Einwohnerratssitzung vom 17. Oktober 2018, Traktandum 4, Seite 530, 5. Absatz.

⁹ Vgl: Protokoll der Einwohnerratssitzung vom 17. Oktober 2018, Traktandum 4, Seite 530, 7. Absatz.

¹⁰ Schreiben der GPK an das AVS vom 20.12.2018 und Antwort AVS an die GPK vom 15.01.2019

¹¹ Mitglieder der Subkommission zu diesem Zeitpunkt waren: Julia Gosteli (Grüne), Kathrin Gürtler (FDP), Patrick Kneubühler (SVP) und Christian Stocker Arnet (SP)

Mit Mail vom 10. Februar 2019 wurde Gemeinderat, Gemeindeverwaltung und Schulrat mitgeteilt, dass Herr Christian Stocker Arnet berechtigt ist, im Namen der GPK Allschwil mit Anfragen zur Akteneinsicht oder für Auskünfte im Zusammenhang mit der Untersuchung SRP direkt an die entsprechenden Stellen gelangen zu können. An der GPK-Sitzung vom 28. März 2019 wurde Christian Stocker Arnet zum Präsidenten der Subkommission¹² gewählt. Der Wechsel von Kathrin Gürtler zu Beatrice Stierli erfolgte im 1. Quartal 2019. Nach der Sitzung vom 20. Juni 2019 der GPSK-SRP trat das Mitglied der SVP¹³ in den Ausstand. An der Sitzung der GPSK-SRP vom 15. August 2020 wurde bekannt gegeben, dass die Grünen für die aus dem Einwohnerrat austretende Julia Gosteli dem Einwohnerrat René Amstutz als Ersatz vorschlagen werden. Die Wahl von René Amstutz in die GPK respektive in die GPSK-SRP erfolgte im September 2019¹⁴.

3.3 Einarbeitung ins Thema Schulrat Primarstufe

Seit dem Wechsel von der Schulpflege zum Schulrat im Jahr 2004 hatte sich die GPK nicht mehr mit der Primarstufe Allschwil und dem Zusammenspiel aller involvierten Stellen befasst. Alles musste von Grund auf erarbeitet werden. In einem ersten Schritt galt es daher, einen Überblick über die Organisation der Primarstufe Allschwil zu gewinnen.

Von Gemeinderat, Gemeindeverwaltung und Schulrat wurde in zwei separaten Schreiben vom 20. März bis 8. April 2019 ein zwischen Gemeinde und Schulrat koordiniertes Dossier zuhanden der GPSK-SRP verlangt. In diesem Dossier sollten sämtliche relevanten, aktuell geltenden Dokumente (Stichtag 20. März 2019) enthalten sein, welche die Organisation, Zuständigkeiten und Kompetenzen der Primarstufe darstellen und beschreiben. Dabei wurde auf folgende für GPSK-SRP wichtige Dokumente hingewiesen:

- Pflichtenheft Schulratspräsident*in
- Pflichtenheft Schulrät*innen
- Pflichtenheft der Vertretung der Schulleitung im Schulrat, mit Fokus auf das Einbringen und Abholen von Informationen sowie Verantwortlichkeits- / Vertraulichkeitsregelung
- Pflichtenheft Vertretung der Gemeinde (Gemeinderat) sowie ihrer vom GR deklarierten Aufgaben
- Pflichtenheft der Vertretung der Lehrerschaft im Schulrat mit Fokus auf das Einbringen und Abholen von Informationen sowie Verantwortlichkeits- / Vertraulichkeitsregelung
- Reglement des Konventes der Lehrerschaft: Abholen/Einbringen der Informationen von Schulleitung und Schulrat in die Lehrerschaft – und umgekehrt
- Dekrete seitens Kanton zu Schulrat und Schulleitung, seitens Schule zu Eltern, Lehrerverein, Schulleitung und VPOD

Die Geschäftsleitung ging in ihrer Antwort¹⁵ davon aus, dass das gewünschte Dossier durch den Schulrat in Zusammenarbeit mit dem Gesamtschulleiter Primarstufe erstellt und der Subkommission Schulrat Primarstufe zugestellt würde. Obwohl die GPSK-SRP in ihrem Schreiben darauf hinwies, dass das Dossier in Zusammenarbeit mit dem Schulrat zu erstellen sei, gab die Geschäftsleitung lediglich bekannt, dass sie bei Bedarf bereit sei, Schulrat und Gesamtschulleiter bei dieser Aufgabe zu unterstützen.

¹² Protokoll der GPK – Sitzung vom 28. März 2019.

¹³ Patrick Kneubühler (SVP)

¹⁴ Protokoll der Einwohnerratssitzung vom 11.9.2019

¹⁵ Schreiben der GL an die GPSK-SRP vom 27. März 2019 mit Kopie an GRP, SRP, GSL und Sekretariat ER-Büro

Der Schulrat hielt in seinem Schreiben¹⁶ fest, dass der Schulrat Allschwil und die Schulleitung nach den Vorgaben des Kantons arbeiteten. Dies sei im Handbuch für Schulräte und Schulleitungen festgehalten. Weil dieses Handbuch sehr umfangreich sei, sowie im Sinne des Klimaschutzes, verzichtete der Schulrat auf die verlangte Papierausführung. Auf das von der GPSK-SRP verlangte Dossier mit den relevanten Dokumenten im PDF-Format wurde in der Antwort nicht eingegangen, die GPK wurde gebeten, die Dokumente direkt auf der Webseite¹⁷ einzusehen, das Reglement des Konvents sei bei der zuständigen Stelle bestellt und werde nach Eingang beim SRP nachgeliefert.

Als einziges konkretes Dokument erhielt die GPSK-SRP als Beilage zum Schreiben eine „Regelung der Zuständigkeiten/Kompetenzen“ mit dem Titel, „Kommissionen Schulrat“, Stand April 2019¹⁸.

Die GPSK-SRP hat die angegebene Webseite eingehend studiert, konnte aber daselbst die gewünschten Dokumente zur Organisation der Primarstufe, nicht auffinden.

Die GPSK-SRP hat daraufhin dem SRP mitgeteilt¹⁹, dass sich aus der Webseite „Handbuch für Schulräte und Schulleitungen“ und den darin zur Verfügung stehenden Dokumente weder Kompetenzen noch Zuständigkeiten ablesen liessen. Auch aus der Tabelle, in der die SR-Angehörigen den Schulratskommissionen zugeteilt sind, könnten keine Kompetenzen ersehen werden. Deshalb wurde der SRP nochmals angefragt, ob der GPSK-SRP bekanntgegeben werden könne, welche Kompetenzregelungen am 18. März 2019 für die einzelnen Schulratsmitglieder im Schulrat selbst und in den einzelnen Kommissionen galten.

In der Folge nahm der SRP mit der GPSK-SRP telefonisch Kontakt²⁰ auf. In diesem Gespräch wurde dem SRP erläutert, dass die GPSK-SRP vorerst nur diejenigen Dokumente gemäss Schreiben 20. März 2019 sammle, die per 20. März 2019 (Stichtag) schriftlich vorlägen. Daraufhin wurden der GPSK-SRP vom SRP noch folgende Dokumente per Mail²¹ zugestellt:

- Power Point-Präsentation der Berichterstattung an den Gemeinderat zur Entwicklung der Schulleitung der Primarstufe Allschwil vom Mittwoch, 26. September 2018
- Auszug des Protokolls vom 24. September 2018, in dem die einstimmige Genehmigung des neuen Stellenbeschriebs festgehalten ist (der neue Stellenbeschrieb sollte am 15. Oktober 2018 unterzeichnet werden).
- Stellenbeschrieb Gesamtschulleiter und Mitglieder der Schulleitung (undatiert und nicht unterzeichnet).

Somit musste nach Abschluss der Dokumentenanfrage beim SRP und der Gemeinde festgestellt werden, dass der GPSK-SRP abgesehen von den kantonalen rechtlichen Grundlagen sowie dem vom AVS zur Verfügung gestellten Handbuch für Schulräte und Schulleitungen nur zwei für die Prüfung relevante Dokumenten (Stellenbeschrieb SL/GSL und Zuordnung der SRPs in Kommissionen) vorlagen. Es muss an dieser Stelle zudem festgehalten werden, dass nicht zweifelsfrei festgestellt werden konnte, ob diese beiden Dokumente am Stichtag 20. März 2019 offiziell in Kraft standen. Der Stellenbeschrieb war weder unterzeichnet noch datiert und die Tabelle mit der Zuordnung der Mitglieder SRP hatte Stand April 2019.

¹⁶ Schreiben des SRs an die GPSK-SRP vom 5. April 2019 mit Kopie an GRP, BEK, SRP, GSL und Sekretariat ER-Büro

¹⁷ <https://www.baselland.ch/politik-und-behorden/direktionen/bildungs-kultur-und-sportdirektion/bildung/handbuch>

¹⁸ Abbildung 1

¹⁹ Mail mit Beilagen GPSK-SRP an SR vom 14. April 2019 mit Kopie an GRP, GL, BEK, SRP, GSL und Sekretariat ER-Büro

²⁰ Telefonanruf von PSRP vom 15. April 2019

²¹ Mail mit Beilagen SRP an GPSK-SRP vom 15. April 2019 mit Kopie an GSL

Mit dieser Aktenlage hatte die GPSK-SRP keine tragfähige Grundlage (Ist-Zustand), um ihrer Aufgabe, „Prüfen der Tätigkeit der Gemeindebehörden und Abgabe von Empfehlungen (Soll-Situation)“, gerecht werden zu können.

Die GPSK-SRP wollte insbesondere prüfen:

- warum es so viele Abgänge in der Schulleitung gab,
- wie die Verantwortlichkeiten/Zuständigkeiten zwischen allen Beteiligten (SR, GR, SL, Sekretariat, Abteilung Bildung, Kanton) auf der Primarstufe geregelt sind,
- wie die Geschäfte abgewickelt werden,
- ob die Geschäfte korrekt abgehandelt und dokumentiert werden,
- ob Kompetenzen überschritten werden,
- und ob es Unterlassungen gab/gibt.

Um eine tragfähige Grundlage für die anstehende Prüfung erarbeiten zu können, wurde beschlossen, einen externen Fachberater beizuziehen. In diesem Beschluss wurde die GPSK-SRP nicht zuletzt beim Prüfen des Stellenbeschriebs GSL/SL bestärkt, insofern dieser nicht hinreichend präzise formuliert ist und folglich neuerlich und vorhersehbar zu weiteren Widersprüchen und Missverständnissen beitragen kann.

Erkenntnisse:

- a) *Abgesehen von den kantonalen rechtlichen Grundlagen sowie dem vom AVS zur Verfügung gestellten Handbuch für Schulräte und Schulleitungen lagen der GPSK-SRP bezüglich Schulführung Primarstufe Allschwil keinerlei Dokumente vor, die zweifelsfrei am Stichtag 20. März 2019 in Kraft standen.*
- b) *Das Knowhow der GPSK-SRP reichte mit der zur Verfügung stehenden Aktenlage in keiner Weise aus, um eine tragfähige Grundlage für die ausstehende Prüfung der entsprechenden Gemeindebehörden zu bilden.*
- c) *Es wurde beschlossen, einen externen Berater beizuziehen.*

Abgestützt auf die bisherigen Abklärungen und Erkenntnissen wurde zunächst der Auftrag der GPSK-SRP in konkrete Erkenntnisziele operationalisiert. Es bestand Einigkeit, dass mit einer fairen, durchdachten und koordinierten Abklärung anzustreben sei, zu Empfehlungen zu kommen, die professionell und umsetzbar sind.

Ziele:

- Abgabe von professionellen und umsetzbaren Empfehlungen, die*
- a) *zur Beruhigung innerhalb der Primarstufe,*
 - b) *zu adäquaten, zeitgemässen und transparenten Strukturen,*
 - c) *zu regelmässigen Überprüfungen und gegebenenfalls Anpassungen dieser Strukturen und*
 - d) *zu einer Strategie für die zukünftige Entwicklung der Primarstufe führen sollen.*

3.4 Erarbeitung der Grundlagen

Strukturen Primarstufe

Aus den vorhandenen Grundlagen wurde ein Organigramm (Abb. 4) erarbeitet, welches das Zusammenspiel der Primarstufe, der Gemeindeverwaltung sowie der kantonalen und kommunalen Prüfinstanzen darstellt.

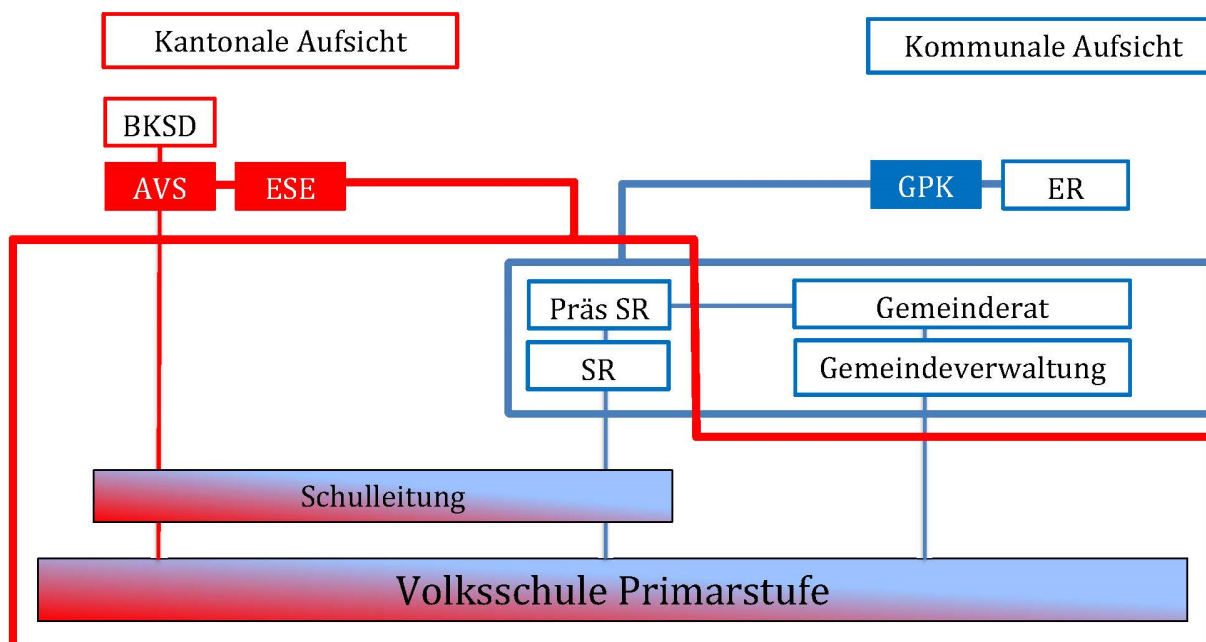


Abbildung 4

Aus diesem Organigramm (Abb. 4) wird offensichtlich, dass alleine durch die GPSK-SRP keine abschliessende Aussage zur Arbeit des Schulrats gemacht werden kann, sondern hierzu auch die operative, abnehmende Seite mit einzubeziehen ist.

Externe Schulevaluation

Die GPSK-SRP hat sich für eine allfällige Schulevaluation an den kantonalen Orientierungsraster zum Thema «Schulführung»²² gehalten.



Abbildung 5

Dieser versteht sich als Hilfestellung für die Entwicklungs- und Evaluationsarbeiten an den Volksschulen im Kanton Basel-Landschaft. Mit diesem Instrument macht die Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion (BKSD) die wichtigsten normativen Erwartungen bekannt, an denen sich die Schulführung orientieren soll. Der Raster zeigt auf, welches die wünschenswerten Ziele

²² Orientierungsraster für die Schulentwicklung und Schulevaluation an den Volksschulen des Kantons Basel-Landschaft «Schulführung», August 2017

und leitenden Werte in den beschriebenen Entwicklungsfeldern sind und ist folgendermassen aufgebaut:

Dimensionen und Aspekte

Das Thema («Entwicklungsfeld Schulführung») wird in mehrere Teilthemen gegliedert, von denen angenommen wird, dass sie in der Praxis als wahrnehmungs- und handlungsleitende Kategorien hilfreich sein können. Diese Teilthemen («Dimensionen») werden wiederum in Unterthemen («Aspekte») aufgegliedert. Eine Dimension setzt sich somit aus mehreren Aspekten zusammen.

Leitende Qualitätsansprüche (Leitsätze)

Zu jeder Dimension ist ein Leitsatz festgelegt, der als normativer Orientierungspunkt für die Praxisgestaltung dient. Diese Leitsätze sollen auf einer übergeordneten, relativ abstrakten Ebene deutlich machen, was von einer «guten Schule» im betreffenden Praxisfeld erwartet wird und was somit ein sinnvolles Entwicklungsziel im Prozess der lokalen Schulentwicklung sein könnte.

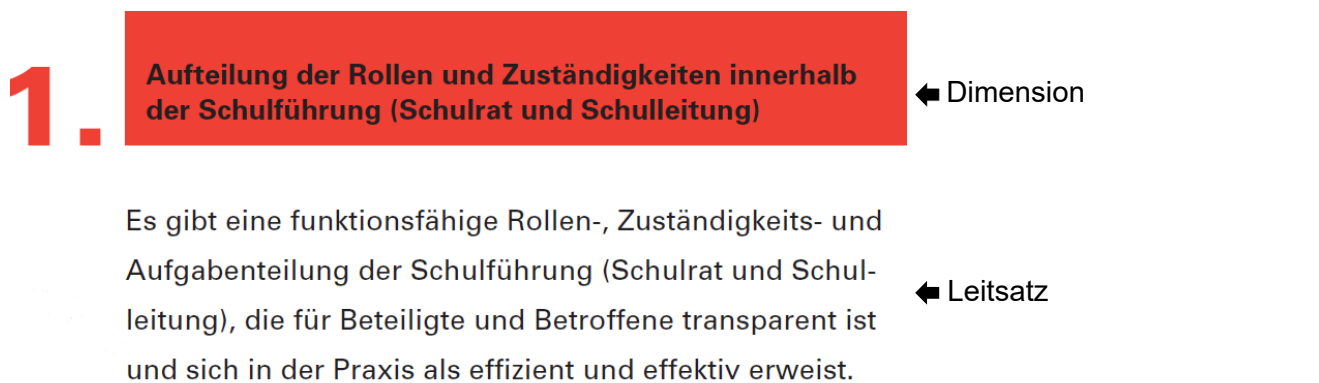


Abbildung 6: Beispiel für Dimensionen und Leitsätze

Vierstufige Qualitätsbeschreibungen (Indikatoren)

Zu jedem Leitsatz sind Indikatoren auf vier verschiedenen Entwicklungsstufen beschrieben, wobei die zur jeweiligen Dimension zugehörigen Aspekte zur Gliederung dienen. Die dritte Stufe verdeutlicht, was die Umsetzung des Leitsatzes auf einer konkreteren Ebene bedeutet. Evaluationstechnisch gesprochen handelt es sich um Indikatoren, an denen man eine gute Praxis im Sinne des Leitsatzes erkennen kann.



Abbildung 7: Beispiel für Entwicklungsstufen, Aspekte und Indikatoren

Aus der Fülle von formulierten Ansprüchen an die Praxisgestaltung der Schule hat die GPK eine Auswahl getroffen, die in einem koordinierten Vorgehen mit der ESE geprüft werden sollten. Dabei hat sie sich auf die Dimensionen (D) konzentriert, die thematische Berührungspunkte mit der GV und dem GR haben:

- D1 Aufteilung der Rollen und Zuständigkeiten innerhalb der Schulführung (Schulrat und Schulleitung)
- D8 Gestaltung von Entscheidungsprozessen
- D9 Herstellen und sicherstellen von Verbindlichkeit
- D14 Umgang mit Ressourcen (Finanzmittel, Sachmittel, Infrastruktur)

Erkenntnisse:

Die GPSK-SRP muss sich auf die Dimensionen konzentrieren, die in ihren Zuständigkeitsbereich als Prüfinstanz fallen und bei denen Berührungspunkte zwischen Primarstufe, Gemeindeverwaltung und Gemeinderat bestehen:

- a) *Rollen und Zuständigkeiten (D1)*
- b) *Entscheidungsprozesse (D8)*
- c) *Verbindlichkeit (D9)*
- d) *Umgang mit Finanzen (D14)*

Ziele:

Der Fokus der Prüfung soll auf folgende Themen gerichtet werden:

- a) *Führung: Verantwortlichkeiten, Personalrekrutierung, Geschäftsordnung*
- b) *Finanzen: Budgetierung
Einhaltung von Regelungen und Abmachungen*

3.5 Externe Schulevaluation und interne Prüfung (GPSK-SRP)

Koordination mit AVS

Nach der Klärung der Zuständigkeit der GPK betreffend Schulrat Primarstufe galt es, die Untersuchung der GPK mit dem AVS zu koordinieren. Da gemäss Aussage AVS zur Primarstufe Allschwil bereits überdurchschnittlich viele Meldungen eingegangen waren und nach Mitteilung der GPK, die Arbeit des Schulrats der Primarstufe Allschwil überprüfen zu wollen, hat das AVS von sich aus dem Schulrat empfohlen, durch die Pädagogische Hochschule eine externe Schulevaluation (ESE) der Primarstufe Allschwil durchführen zu lassen. Leider informierte das AVS jedoch die GPSK-SRP, dass der SR diesen Vorschlag zunächst abgelehnt habe.

Handlungsoptionen der GPSK-SRP

An der Sitzung der GPSK-SRP vom 6. Juni 2019 wurde das mögliche Vorgehen geklärt. Zu diesem Zeitpunkt war der Entscheid noch offen, ob der SRP der Empfehlung des AVS folgt, eine ESE durchführen zu lassen. Folgende Optionen standen zu diesem Zeitpunkt der GPSK-SRP offen (priorisiert):

- 1 Folgt der Schulrat der Empfehlung des AVS und beauftragt in Koordination mit dem AVS die ESE, ist der Schulrat zu überzeugen, dass
 - a. die GPSK-SRP parteipolitisch neutral arbeitet,
 - b. die GPSK-SRP mit ihrer Arbeit auf Lösungen fokussiert,
 - c. eine koordinierte ESE durch die PH und GPSK-SRP sinnvoll und ressourcenschonend ist,
 - d. ein Aufspringen der Presse auf das Thema „Schulführung in Allschwil“ vermieden werden muss,
 - e. Kooperation für den Lösungsfindungsprozess das Beste ist, weil von der ESE die Gemeindeverwaltung und von der GPSK-SRP die Schulleitung nur indirekt berücksichtigt werden kann.
- 2 Lehnt der Schulrat die Empfehlung des AVS ab, ist der SRP zu überzeugen, dass
 - a. die GPSK-SRP parteipolitisch neutral arbeitet,
 - b. die GPSK-SRP mit ihrer Arbeit auf Lösungen fokussiert,
 - c. eine koordinierte ESE durch PH und GPSK-SRP sinnvoll und ressourcenschonend ist,

- d. ein Aufspringen der Presse auf das Thema „Schulführung in Allschwil“ vermieden werden muss,
 - e. Kooperation für den Lösungsfindungsprozess das Beste ist, weil der GPSK-SRP ansonsten nur eine aufsichtsrechtliche Anzeige beim AVS bleibt (2. Option) und so das Thema mit grösster Sicherheit von den Medien aufgenommen wird.
- 3 Falls PSRP von der GPSK-SRP nicht überzeugt werden kann, wird die GPSK-SRP als letzten Versuch eine Besprechung mit AVS, PSRP und allenfalls mit dem Gesamtschulleiter einberufen.
 - 4 Eine aufsichtsrechtliche Anzeige der GPSK-SRP an das AVS verbunden mit dem Antrag auf die Durchführung einer Rechtmässigkeitsprüfung.

Für den Fall, dass der SRP der Empfehlung des AVS nicht folgt, wurde bereits zu diesem Zeitpunkt von der GPSK-SRP das Gespräch (eine erste Befragung²³) mit der PSRP vorbereitet.

Vorbereitung 1. offizielles Gespräch mit PSRP

Das erste offizielle Gespräch sollte noch vor den Sommerferien stattfinden, damit allfällige Missverständnisse²⁴ nicht über den ganzen Sommer bestehen bleiben und so dazu führen könnten, dass die Medien eingeschaltet werden. Folgendes sollte an diesem Gespräch thematisiert werden:

- a) Klärung der Frage, weshalb der Schulrat sich gegen die von den Fachpersonen des AVS empfohlene externe Schulevaluation ausgesprochen hat.
- b) Aufzeigen der Ziele der Prüfung durch die GPSK-SRP und insbesondere der Vorteile eines kooperativen Vorgehens.
- c) Klärung der Zusammenarbeit zwischen SRP und GPSK-SRP.
- d) Kommunikation während der laufenden Prüfung, Umgang mit Medienanfragen (wie, wann, wem, was kommuniziert wird).
- e) Eröffnung der Möglichkeit allfällige Fragen des SRP an GPSK-SRP soweit wie möglich zu beantworten.
- f) Aufzeigen weiterer Szenarien (mit/ohne Kooperation).
- g) Hinweis darauf, dass eine koordinierte ESE nur durch SRP ausgelöst werden kann.
- h) Hinweis darauf, dass dann auf deren Umfang und Schwerpunktthemen Einfluss genommen werden kann.
- i) Hinweis darauf, dass bei einer aufsichtsrechtlichen Anzeige²⁵ der GPSK-SRP an das AVS mit Antrag auf eine Rechtmässigkeitsprüfung keinen Einfluss auf die Untersuchung genommen werden kann.

Erklärtes Ziel des ersten offiziellen Gesprächs war es somit, auf eine Kooperation von PSRP, AVS und GPSK-SRP hinzuwirken. Diese Zusage sollte in einem von beiden Parteien unterzeichneten Beschlussprotokoll festgehalten werden.

Die GPSK-SRP lud die PSRP per Mail²⁶ zur ersten Befragung (Dauer ca. eine Stunde) am 20. Juni 2019 ein und bot ein Terminfenster von 07:00 – 18:30 Uhr an. Weiter wurde bekannt gegeben, dass am Gespräch von Seiten GPSK-SRP Christian Stocker Arnet und Julia Gosteli

²³ Geschäftsreglement des Einwohnerrates der Gemeinde Allschwil §22 Abs. 2 und §35 Abs. 2

²⁴ Protokoll ER-Si vom 18. / 19. Juni 2019

²⁵ Gemäss § 43 Verwaltungsverfahrensgesetz. Die Anzeige müsste die GPSK-SRP einreichen.

²⁶ Mail vom 14.06.2019 an PSRP

teilnehmen würden. Es wurde auch darauf hingewiesen, dass zum Gespräch eine weitere Person aus dem Schulrat oder eine dem Berufsgeheimnis unterstehende Vertrauensperson beigezogen werden könne. Mit der Einladung wurde zusätzlich der Bericht der letzten ESE verlangt, damit die GPSK-SRP eine Grundlage für ihre verwaltungsinterne Prüfung habe. Weiter wurde für den Fall, dass es nicht gelingen würde die PSRP von der Beauftragung einer ESE zu überzeugen, vorgesehen, den gesamten SRP an seiner Sitzung vom 26. August 2019 zu informieren und zur Beauftragung einer ESE zu bewegen.

Erstes offizielles Gespräch mit PSRP (20. Juni 2019)

In der Zwischenzeit wurde der GPSK-SRP vom AVS mitgeteilt, dass der SRP der Empfehlung des AVS nicht folgen würde.

In Folge dessen fand wie geplant am 20. Juni 2019 das erste offizielle Gespräch der GPSK-SRP mit PSRP statt. Im Ergebnis wurde neben der allgemeinen Klärung der Situation und diverser Fragen folgendes beschlossen²⁷:

Die PSRP spricht sich im Schulrat ab, ob der Schulrat beim AVS veranlassen will, in der Primarstufe Allschwil eine Externe Schulevaluation (ESE) durchzuführen. Erhält die GPSK-SRP bis am Montag, 12. August 2019 vom AVS keine Rückmeldung, dass der SRP mit dem AVS Kontakt aufgenommen und eine ESE offiziell beantragt hat, würde die GPSK-SRP sich am 26. August in die Schulratssitzung einladen und versuchen, den Gesamtschulrat von einer ESE zu überzeugen.

Vor dem 12. August 2019 sollte ein Gespräch zwischen Vertretern des AVS, der PSRP und GPSK-SRP stattfinden, um den Umfang einer koordinierten ESE zu klären. Um eine effiziente und vertrauensvolle Zusammenarbeit zu ermöglichen, wurde festgelegt, dass keine Mitglieder von SVP und AVP in der Subkommission (GPSK-SRP) vertreten sein dürfen.

Im Anschluss an diese Befragung erklärte sich das in der GPSK-SRP noch verbleibende Mitglied der SVP²⁸ bereit, zum Wohle der Schule und als Beitrag zu einer effizienten Untersuchung, auch in den Ausstand zu treten.²⁹

Vorbereitung der Sitzung SR/AVS/GPSK-SRP betreffend Auslösung ESE vom 05.08.2019

Die GPSK-SRP setzte sich folgende Ziel für die Sitzung SR/AVS/GPSK-SRP³⁰:

- a) SRP beantragt einvernehmlich eine ESE.
- b) Erster Austausch über die zu untersuchenden Themen (aber noch nicht festlegen).
- c) Rollen AVS, SRP, GPSK-SRP klären (gemäss Abb. 4).
- d) Dokument «Schulführung» des AVS, Orientierungsraster für die Schulentwicklung und Schulevaluation als Grundlage vereinbaren im Bestreben, eine gute Ausgangslage für die Primarstufe Allschwil zu schaffen.
- e) Festhalten, dass die GPSK-SRP zur Klärung beitragen wird wobei ihre Aufgabe insbesondere darin besteht, zu prüfen, wie die Qualität der Vorgaben der Gemeinde sind, um diese Ziele zu erreichen.

²⁷ Beschluss der Befragung PSRP vom 20. Juni 2019, 8.30 Uhr bis 10.30 Uhr

²⁸ Patrick Kneubühler (SVP)

²⁹ Protokoll der GPSK-SRP vom 15. August 2019

³⁰ Protokoll der GPSK-SRP vom 5. August 2019

Besprechung AVS / PSRP / GSL und GPSK-SRP vom 5. August 2019³¹

Die vorbereiteten Ziele konnten einvernehmlich erreicht werden. Das AVS und die Vertretung des Primarschulrates stimmten der weiteren Vorbereitung einer ESE auf Basis des Orientierungsrasters „Schulführung“ zu. Dazu wurde vereinbart, an einer nächsten Besprechung Herr Steiner von der PH der FHNW einzuladen und mit diesem Umfang und Ablauf der ESE weiter zu präzisieren und zu klären, ob die PH diesen Auftrag annehmen würde.

Vorbereitung Besprechung mit AVS, PH, PSRP, GSL und GPSK-SRP vom 27. August 2019

An der Sitzung der GPSK-SRP vom 15. August 2020 wurde die Besprechung vom 27. August 2020 mit AVS, der PSRP und GPSK-SRP vorbereitet. Insbesondere wurden die Dimensionen³² und die entsprechenden Indikatoren festgelegt, die aus Sicht GPSK-SRP von der ESE evaluiert werden sollen.

Besprechung AVS, PH, PSRP, GSL und GPSK-SRP vom 27. August 2019³³

Die Vertreterinnen SRP zeigten sich nun mit einer ESE einverstanden, gaben allerdings zugleich bekannt, dass die Finanzierung der ESE nicht über das Budget der Schule erfolgen könne. Der Kanton gab bekannt, sich mit 50% an den Kosten der ESE zu beteiligen. Die GPSK-SRP konnte zwar die ESE nicht selbst auslösen, sah sich in diesem Fall aber als treibende Kraft und kümmerte sich deshalb um die Finanzierung des Gemeindeanteils (50% der Kosten)³⁴. Aus der gemeinsamen Diskussion wurden folgende Punkte festgehalten, welche die Untersuchungsschwerpunkte der ESE bilden sollten:

Dimension 1: alle Unterpunkte

Dimension 8: vor allem Unterpunkte 8.3, 8.2, 8.4

Dimension 9: ohne die Unterpunkte, also eher allgemein, siehe Wortlaut bei Punkt 9 selbst

Dimension 12: vor allem Unterpunkt 12.3

Dimension 14: alle Unterpunkte

Dimension 16: alle Unterpunkte

Die PH würde mit der Offerte einen Vorschlag mit den aus ihrer Sicht aktuell relevanten Punkten unterbreiten. Ziel ist es auch, die derzeit wesentlich unterbesetzte Schulleitung nicht unnötig durch die ESE zu belasten. Die Termine werden daher direkt mit GSL abgesprochen, insbesondere die Vor-Ort-Termine. Die Befragung der ESE und der GPSK-SRP sollten im Februar 2020 zeitgleich stattfinden.

Negativer Entscheid des SRP betreffend Auslösen der ESE 23. September 2020³⁵

Von Seiten SRP wurde GPSK-SRP am 24. September 2019 mitgeteilt, dass der SRP der an seiner Sitzung vom 23. September 2019 beschlossen habe, dass vorerst eine externe

³¹ Ergebnisse für die GPSK-SRP in der Mail vom 5. August 2019 festgehalten

³² Gemäss Orientierungsraster für die Schulentwicklung und Schulevaluation an den Volksschulen des Kantons Basel-Landschaft «Schulführung», August 2017: Dimension 1 Rollen, Zuständigkeiten innerhalb Schulführung, Dimension 2 Führen mit langfristigen Zielen, Dimension 8 Gestaltung von Entscheidungsprozessen, Dimension 14 Umgang mit Ressourcen (Finanzmittel, Sachmittel, Infrastruktur)

³³ Protokoll der Sitzung mit vom 27. August 2019 AVS B. Leicht, FHNW-PH P. Steiner, PSRP P. Uccella, SRP L. Spielmann, GSL M. Münch und GPSK-SRP C. Stocker Arnet, J. Gosteli

³⁴ Rechtliche Grundlage für die Kostenübernahme der ESE zu Lasten des Kontos 0110.3132 (Legislative) Honorar ext. Berater, Gutachter, Fachexperte gemäss Beilage 3.

³⁵ Mail vom 24. September 2019 von PSRP an GPSK-SRP

Evaluation doch nicht in Frage käme. Der SRP forderte seitens GPSK-SRP eine ausführliche Begründung, weshalb die ESE nicht auf einen späteren Zeitpunkt verlegt werden könne. Zur Begründung führte der Schulrat zudem an, dass infolge der Unterbesetzung der SL dem GSL sowie den SL-Mitgliedern aktuell keine weiteren Aufgaben übertragen werden könnten. Die GPSK-SRP wurde eingeladen, an der SRP-Sitzung vom 21. Oktober 2019 die Notwendigkeit der Durchführung einer ESE zu begründen.

Ad-Hoc Sitzung GPSK-SRP mit SRP vom 26. September 2019

Die GPSK-SRP wollte nicht einen Monat zuwarten und vereinbarte mit dem Schulrat umgehend eine separate Sitzung, welche am 26. September 2019 stattfand. An dieser Sitzung nahm die GPSK – SRP zur Notwendigkeit der Durchführung einer ESE wie folgt Stellung:

Oberstes Ziel der GPK – Subkommission ist es, dazu beitragen, dass die Situation ruhig, professionell und lösungsorientiert bereinigt werden kann, und ein Weg bereitet wird, auf dem die Schule in ruhigere Gewässer findet. Ein solches Vorgehen ist entscheidend dafür, dass der Ruf der Schule nicht weiter leidet.

Die GPSK - SRP strebt mit dem aufgegleisten Verfahren an, als Moderator und Türöffner zu agieren und in ihrem Bericht auch über das zu berichten, was gut läuft und über die Massnahmen, die bereits eingeleitet wurden/werden, damit es besser läuft. Mit der neuen Organisation GSL ist bereits vieles im Wandel. In der aktuellen Situation kann mit einem solchen kooperativen Verfahren zudem vermieden werden, dass Aussagen im Bericht schon überholt sind bis er im Juni nächsten Jahres behandelt wird. Die GPK-Subkommission hat sich folgende Aufgaben und Ziele gesetzt:

- 1 Um die Aufgabe der Subkommission sinnvoll, d.h. zielführend und ressourcenschonend durchführen zu können, bedarf es einer kritischen Würdigung insbesondere:
 - a) der gemeindeinternen Abläufe zwischen den Ressorts der Gemeindeverwaltung, die im Feld Primarstufe zusammenwirken müssen.
 - b) der Rechtmässigkeit und Funktionalität der Arbeit des Schulrats. Hierzu zählt vor allem die Prüfung seiner zentralen Aufgaben (Gewährleistung der gesetzlichen Vorgaben des Kantons, Anstellungsbehörde für das schulische Personal, Rekursinstanz für Entscheide der Schulleitung).
- 2 Ein koordiniertes Vorgehen mit der externen Schulevaluation hinsichtlich gemeinsam ausgewählter Kategorien und Indikatoren zum gegenwärtigen Zeitpunkt ermöglicht:
 - a) die strategische Führung der Allschwiler Schule in einem sorgfältigen Verfahren einer externen Qualitätsprüfung zu unterziehen, gerade auch indem die Sicht der Adressaten dieser „Führung“ (d.i. die operative Leitung der Schule) von Beginn an einbezogen wird.
 - b) eine somit wissenschaftlich fundiertere und überprüfbarere Sichtung der genannten Führungsaspekte (vgl. 1.) durchzuführen, als dies der GPSK-SRP aus eigener Kraft möglich wäre.
 - c) sowohl von Seiten der Gemeinde als auch von Seiten des Kantons gemeinsam zum Wohl der Schule funktionale Schnittstellen-Prozesse und aktiv koordinierte Abläufe zu definieren.
 - d) die zukünftige Entwicklung der Allschwiler Schule somit gesamthaft zu beruhigen und die vielfältigen Irritationen (die nicht zuletzt zur Einsetzung der GPSK-SRP geführt haben) miteinander zu klären.
- 3 Im Weiteren wurden die folgenden mit der Fachperson der PH der FHNW abgestimmte Argumente für die Durchführung der ESE erläutert:

- a) Dass es Schwierigkeiten im Bereich Schulleitung gab, war anerkannt. Zu den Ursachen für diese Schwierigkeiten bestanden geteilte Meinungen. Auch bei der Frage, ob diese Schwierigkeiten bereits ausgeräumt seien, gingen die Meinungen auseinander.
- b) Mit einer ESE durch die PH besteht die Möglichkeit, eine unabhängige Aussensicht zu erhalten.
- c) Nur ein koordiniertes Vorgehen zwischen PH und GPSK-SRP kann eine für die zukünftige Schulentwicklung zuträgliche Gesamtsicht geben.
- d) Von Seiten der PH wird die aufgelegte ESE und die Koordination mit der GPSK-SRP als unkompliziert und ressourcenschonend erachtet und ein optimales Verhältnis zwischen Aufwand und Ertrag zugestanden.
- e) Die diversen Wechsel in der Schulleitung haben sich herumgesprochen und trugen dazu bei, dass die Primarschule Allschwil für potenzielle Bewerber*innen nicht erste Adresse war.
- f) Ein Bericht der ESE zeigt auf, dass die Gemeinde handelt und kann so in Bewerbungsverfahren helfen (=> Signal: Gemeinde schaut hin und hat Lösungen.)
- g) Es müsste die Frage gestellt werden, woher die Angst komme, dass es durch die ESE bei den verbleibenden Schulleitern zu weiteren Abgängen kommen könne.
- h) Gemäss Fachpersonen ist eine Überlast mit absehbarem Ende respektive mit Perspektive kein Kündigungsgrund.
- i) Ein Bericht kann Perspektive und Motivation für die bisherigen und zukünftigen Schulleiter sein.
- j) Eine ESE kann auch die diversen zusätzlichen Projekte, die die Schulleitung zu bestreiten hat, bewerten und eine Aussage über die Priorisierung machen.
- k) Allenfalls könnte zur kurzfristigen Entlastung etwas zurückgestellt werden.
- l) Von Seiten PH wird der neue GSL als sehr speditiv wahrgenommen.
- m) GPSK-SRP und PH gehen übereinstimmend davon aus, dass der GSL in der Lage ist, gemeinsam mit seinen Schulleitungskolleg*innen eine auf das Nötigste reduzierte ESE gut zu meistern.

Im Anschluss an die gemeinsame Besprechung teilte die PSRP mit, dass der SRP in seiner Sitzung vom 26. September 2019 gestützt auf die Begründung der GPSK-SRP der Durchführung einer ESE durch die pädagogische Hochschule Muttenz zugestimmt habe.

4 Befragungen GPSK-SRP

4.1 Grundlagen für die Befragung

Die GPSK-SRP hat sich zwischen Mitte Oktober und anfangs Dezember 2019 fünf Mal getroffen³⁶, um (1) den Fragenpool zu definieren, zu formulieren und zu gestalten, (2) die zur Befragung einzuladenden Personen aus SR, GR und GV zu bestimmen, sowie (3) den genauen Ablauf und Inhalt der Befragungen vom 11. und 12. Februar 2020 detailliert festzulegen.

Der Fragenpool wurde auf Basis des Orientierungsrasters «Schulführung»³⁷ des Kanton BL und in Kooperation mit dem ESE-Team der PH-FHNW erarbeitet. Der Leiter des ESE-Teams hatte dazu der GPSK-SRP eine Grundlage für die Erarbeitung von Leitfadeninterviews zukommen lassen.³⁸ Die Kooperation mit der Leitung des ESE-Teams war wichtig, damit die Datenerhebungen durch ESE und GPSK-SRP trotz ihrer unterschiedlichen Akzente (siehe dazu auch Kapitel 3.5.) dennoch ein koordiniertes Vorgehen und somit einen sinnvollen Bezug der untersuchten Dimensionen ermöglichen. Der definitive Fragenpool geordnet nach den gewählten Dimensionen (D) des Orientierungsrasters umfasste folgende Fragen:

D 1 Aufteilung der Rollen und Zuständigkeiten innerhalb der Schulführung

1. Wie bewerten Sie das Schulleitungsmodell der Primarstufe Allschwil?

1.1. Was funktioniert aus Ihrer Sicht gut?

1.2. Was ist eher schwierig?

2.1. Auf einer Skala von 1 bis 10, wie gut funktioniert aus Ihrer Sicht das Zusammenspiel innerhalb des SR (1= funktioniert sehr schlecht; 10= funktioniert sehr gut)?

2.1.1. Was funktioniert aus Ihrer Sicht gut?

2.1.2. Was ist eher schwierig?

2.2. Auf einer Skala von 1 bis 10, wie gut funktioniert aus Ihrer Sicht das Zusammenspiel zwischen SR und GR (1= funktioniert sehr schlecht; 10= funktioniert sehr gut)?

2.2.1. Was funktioniert aus Ihrer Sicht gut?

2.2.2. Was ist eher schwierig?

2.3. Auf einer Skala von 1 bis 10, wie gut funktioniert aus Ihrer Sicht das Zusammenspiel zwischen GSL und der GV (1= funktioniert sehr schlecht; 10= funktioniert sehr gut)?

2.3.1. Was funktioniert aus Ihrer Sicht gut?

2.3.2. Was ist eher schwierig?

D 8 Gestaltung von Entscheidungsprozessen

³⁶ GPSK-SRP Protokolle der Sitzungen vom 10.10.2019, 17.10.2019, 29.10.2019, 12.11.2019 und 04.12.2019

³⁷ Orientierungsraster für die Schulentwicklung und Schulevaluation an den Volksschulen des Kantons Basel-Landschaft «Schulführung», August 2017

³⁸ Peter Steiner: «Fragenpool als Grundlage für die Erarbeitung von Leitfadeninterviews» (Basis: «Orientierungsraster Schulführung - Kanton BL», PH-FHNW, Oktober 2019)

3. Können Sie anhand eines Beispiels darstellen, wie Entscheidungen zustande kommen, die Schule und Gemeinde zusammen tragen?
4. Gab es in diesem Prozess Absprachen hinsichtlich der Vorgehensweise?
5. Auf welche Grundlagen wurde sich dabei bezogen?
6. Welche Personen wurden einbezogen?
7. Wie wurde die Transparenz gewährleistet?
8. Auf einer Skala von 1 bis 10, wie zufrieden sind Sie insgesamt mit diesem Entscheidungsprozess (1= sehr unzufrieden; 10= sehr zufrieden)?

D 9 Herstellen und Sicherstellen von Verbindlichkeit

9. Was sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Regelungen im Zusammenspiel zwischen Schule und Gemeinde?
10. Was tragen Sie selbst dazu bei, damit geltende Abmachungen eingehalten werden? (Bitte nennen Sie konkrete Beispiele.)

D14 Umgang mit Ressourcen (Finanz-, Sachmittel, Infrastruktur)

- 11.1. Wo ist der Budget- und Finanzprozess der Primarstufe Allschwil festgelegt?
- 11.2. In welcher Form ist der Budget- und Finanzprozess der Primarstufe Allschwil festgelegt?
12. Wie erleben Sie die Zusammenarbeit an den Schnittstellen zur Infrastruktur und Schulraumplanung?
13. Auf einer Skala von 1 bis 10, für wie effizient halten Sie den Ressourceneinsatz in der Primarstufe Allschwil (1= gar nicht effizient; 10= sehr effizient)?

Abschluss

14. Was sollte in Bezug auf die Zusammenarbeit Schule und Gemeindeverwaltung Allschwil in Zukunft genau so bleiben, wie es ist?
15. Was sollte in Bezug auf die Zusammenarbeit Schule und Gemeindeverwaltung Allschwil in Zukunft unbedingt verändert werden?
16. Haben wir in Bezug auf die Zusammenarbeit Schule – Gemeinde über die Ihnen wichtigen Fragen gesprochen (allfällige Kommentare)?
17. Gibt es etwas was Sie noch erwähnen möchten?

Auf Basis der Informationen der Website der Gemeinde Allschwil hat die GPSK-SRP eine Liste der Personen aus GV und GR zusammengestellt, Die mögliche Berührungspunkte mit der Primarstufe haben, - siehe Beilage 2: Es sind dies alle GR und die gesamte GL, sowie eine Person aus dem Sekretariat. Die GPSK-SRP hat zudem die PSRP am 04.12.2019 per Brief gebeten, der GPSK-SRP mitzuteilen, wen vom SR sie zu folgenden drei Themen befragen dürfe: Anstellung/Personalkommission, Qualitätsmanagement und Schulprogramm. Die PSRP hat am 17.12.2019 drei SR- Personen angegeben, die hierzu befragt werden dürften. Gesamthaft wurden demnach 15 Personen eingeladen. Am 27.01.2020 hat die GPSK-SRP den Fragebogen einem Pretest unterzogen und auf Grund dessen den definitiven Ablauf der Befragung festgelegt.

4.2 Befragungen

Die Befragungen haben am 11. und 12. Februar 2020 in der Gemeindeverwaltung Allschwil (Sitzungszimmer 013) stattgefunden. Alle 15 zu befragenden Personen, die mit einem Schreiben³⁹ eingeladen wurden, haben teilgenommen (Reihenfolge der befragten Personen, mit Angabe der Funktion und des Befragungszeitfensters):

Nr.	Name	Termin	Funktion
		11.02.2020	
1	Nüssli-Kaiser Nicole	08.00	Gemeindepräsidentin
2	Dill Patrick	09.00	Leiter Gemeindeverwaltung
3	Dettwiler Sandra	10.00	Bereichsleiterin Bildung - Erziehung - Kultur
4	Vogt Franz	11.00	Gemeinderat (Vize-Präsident)
5	van Rijswijk Jesse	13.00	Bereichsleiter Finanzen - Informatik - Personal; Stv. Leiter Gemeindeverwaltung
6	Morat-Eichenberger Christoph	14.00	Gemeinderat
7	Landmesser Adrian	15.00	Bereichsleiter Bau - Raumplanung - Umwelt
8	Uccella-Klauser Pascale	16.00	Schulratspräsidentin
		12.02.2020	
9	Klauser-Hult Roman	08.00	Gemeinderat
10	Weyermann Ulrich	09.00	Bereichsleiter Soziale Dienste - Gesundheit
11	Vogt Claudia	10.00	Sachbearbeiterin Kinder- und Jugendzahnpflege und Schulsekr. Kindergarten und Primarschule
12	Vogt Robert	11.00	Gemeinderat
13	Cemi Thoma	13.00	Bereichsleiter Sicherheit - Einwohnerdienste - Steuern
14	Krieger Ursula	14.00	Schulrätin
15	Schellenberg Heiner	15.00	Schulrat

Abbildung 8: Liste mit Reihenfolgen und Funktionen der befragten Personen.

Von der GPSK-SRP nahmen Christian Stocker Arnet und René Amstutz teil - der Erste war für die Leitung der Befragungen und der Zweite fürs Protokollieren wie auch das Zeitmanagement zuständig. Jede Befragung dauerte maximal 45 Minuten. Jeder befragten Person wurden die gleichen Fragen gestellt (Befragungsbogen in Beilage 4).

Vor dem Start der Befragung wurde zur Sicherung der Protokollqualität das Einvernehmen jeder einzelnen befragten Person eingeholt zusätzlich zur elektronischen Erfassung der Antworten auf einem Laptop Tonaufnahmen der Befragungen zu machen, um diese in Zweifelsfällen für die Auswertung heranziehen zu können. Alle Tonaufnahmen, elektronische Protokolle und Handnotizen sind bis zum Abschluss des Geschäftes 4449 nur der GPSK-SRP zugänglich und werden danach sofort und vollumfänglich vernichtet.

4.3 Auswertung

Die GPSK-SRP ging bei der Auswertung der Interviews vom Prinzip aus, die Bewertungen der Befragten nicht grundsätzlich in Frage zu stellen, sondern vor allem die Interaktion der unterschiedlichen Bewertungsmuster darzustellen. Sie liess sich dabei von der Haltung leiten, dass es zum Wohl der Primarschule vor allem darum geht, eine geteilte Sicht unter den

³⁹ GPSK-SRP Einladung vom 20.12.2019 an jeder einzelnen zu befragenden Person

beteiligten Akteuren zumindest hinsichtlich der strategischen Ziele und kommunikativen Prozesse zu entwickeln und nicht darum, in unterschiedlichen Positionen zu verharren.

In mehreren Sitzungen hat die GPSK-SRP die Daten der Interviews gesichtet, aggregiert und zu transkribierten Aussagen zusammengefasst. Zusätzlich hat sie die quantitativen Daten grafisch dargestellt.

Zusätzlich zur Auswertung hat die GPSK-SRP am 10. März 2020⁴⁰ beschlossen, ihrem Bericht ein einleitendes Management Summary voranzustellen (siehe Kapitel 1), in dem neben den wesentlichen Ergebnissen der Befragung (siehe Kapitel 5) und den sich daraus ergebenden Empfehlungen und Forderungen (siehe Kapitel 6) auch der Entstehungszusammenhang im Überblick dargestellt wird.

Eine detaillierte Auswertung zu den einzelnen Befragungs-items findet sich in Beilage 1.

⁴⁰ GPSK-SRP Protokoll der Sitzung vom 10. März 2020

5 Erkenntnisse

Die durch die GPSK-SRP erhobenen (Befragungs-) **Daten** lassen sich zu folgenden **Ergebnissen** zusammenfassen:

- Hinsichtlich der operativen **Schulleitung** wird das implementierte Gesamtschulleitungsmodell als erfolgsversprechend eingeschätzt. Für eine nachhaltige, ressourcenbewusste Steuerung der Schulentwicklung bedarf es allerdings einiger flankierender Massnahmen (D1). Hierzu wird insbesondere die Aufstockung des gegenwärtigen Schulleitungs-Pensen-Pools um 200% (Stellenprozente) gezählt.
- Hinsichtlich des **Schulrats** wird die Notwendigkeit einer internen Geschäftsordnung betont, in der insbesondere die Schnittstellen (Aufgaben, Kompetenzen, Verantwortungen) zu Schulleitung, Gemeindeverwaltung und Gemeinderat, aber auch die sich hieraus ergebenden Prozessmuster in hinreichender Präzision geklärt sind.
- Hinsichtlich der **Gemeindeverwaltung** wird einerseits die Wirksamkeit der je einzelnen Verwaltungseinheiten betont, andererseits ihr Zusammenwirken und die Wirksamkeit der hierfür eingesetzten Restrukturierungsprozesse (EVA) kritisch eingeschätzt. So wird etwa der Einsatz der Leitung der Gemeindeverwaltung in der AG Schulraumplanung mehrfach kritisch hinterfragt. Hinsichtlich der Arbeit der eingesetzten Projektleitung scheint zwischen den Bereichen "Bau" und "Bildung" offensichtlich eine dysfunktionale Grundspannung zu bestehen, die durch deren Leitungen noch nicht hinreichend geklärt worden ist.
- Hinsichtlich des **Gemeinderats** wird analog zum Schulrat immer wieder auf eine notwendige Klärung (AKV) der nur gemeinsam zu bearbeitenden Schnittstellen hingewiesen. Konkret richtet sich die Aufmerksamkeit auch hier auf die Themen Finanzen, Personal und Bauten. Neben der Frage einer verantwortlichen Steuerung dieser thematischen Bereiche richten sich Aussagen der Befragten auch auf die Qualität der bereichsübergreifenden Koordination innerhalb der Gemeindeverwaltung (D8/ D14). Die Führung und Steuerung bereichsübergreifender langfristiger strategischer Themen (Schulraumplanung, (Global-) Budgetierung, Personalmanagement) und die damit verbundenen Prozesse funktionieren derzeit hinsichtlich der Primarstufe nicht zufriedenstellend. Insofern ist eine Krise der Primarstufe Allschwil auch eine hausgemachte Krise. Immer wieder wird schliesslich betont, dass es einer verordnenden kantonalen Klärung des Verhältnisses von Gemeinde- und Schulrat im Primarschulbereich bedarf.

6 Empfehlungen und Forderungen

Aus den Ergebnissen leitet die GPSK-SRP folgende **Empfehlungen** und **Forderungen** ab, um die Arbeit des Schulrats der Primarstufe Allschwil auf eine langfristig belastbare und für das Wohl der Schule nachhaltig wirksame Basis zu stellen:

- Hinsichtlich der **Schulleitung** *empfiehlt* die GPSK-SRP, neben einer gezielten externen Unterstützung in der Implementierung des neuen Schulleitungsmodells die zweckgebundene Zuweisung von hinreichend Administrationsressourcen (Schulsekretariat). Regelmässige Mitarbeitendengespräche auf allen Ebenen werden als zwingend erachtet, um die erforderliche Qualitätsentwicklung der Primarstufe langfristig zu ermöglichen.
- Hinsichtlich des **Schulrats** *fordert* die GPSK-SRP, bis Ende 2020 eine Geschäftsordnung zu verabschieden, in dem das Selbstverständnis des Rates hinsichtlich der operativen Schulleitung geklärt und die Transparenz von Entscheidungsprozessen in Konfliktfällen gewährleistet wird. Die GPSK-SRP *empfiehlt* hierzu, vor allem Stichtentscheide zwischen Schulrats- und Gemeinderatspräsidium präzise zu formalisieren. Hinsichtlich der operativen Führung *rät* sie zu einer Präzisierung der Funktion des Schulrats als Beschwerdeinstanz, zu einer Stärkung seiner strategischen Schulentwicklungsfunktion und zu klarer Zurückhaltung in operativen Fragen.
- Hinsichtlich der **Gemeindeverwaltung** *fordert* die GPSK-SRP, dass bis Ende September 2020 über den GR dem ER ein Bericht vorgelegt wird, in dem aufgezeigt wird, welche die Primarstufe betreffenden Restrukturierungsprozesse (insbesondere hinsichtlich Finanzen, Personal und Bauten), in dem seit Juli 2017 laufenden Projekt EVA, erarbeitet wurden. Es wird *dringend empfohlen*, die Rollen der hierzu eingesetzten "Projekt- und Prozessmanager*in" zu stärken, um von dieser rasch Vorschläge für Musterprozesse in Schulraumplanung, (Global-) Budgetierung und Personalmanagement vorlegen zu lassen. Kritisch *zu prüfen* ist, inwiefern der Einsitz der Gemeindeverwaltungsleitung in der AG Schulraumplanung die hierzu erforderliche Kooperation der "Bereichsleitungen Bildung/ Bau" tatsächlich fördert – oder gerade nicht.
- Hinsichtlich des **Gemeinderats** *fordert* die GPSK-SRP, Arbeitsgruppen, Projektteams, Kommissionen, etc... die die Funktionsfähigkeit der Primarstufe betreffen, klarer zu installieren und deutlicher zu beauftragen. Gerade die Steuerung bereichsübergreifender langfristiger strategischer Themen (Schulraumplanung, (Global-) Budgetierung, Personalmanagement) erfordern eine gestärkte Führung durch unabhängige Projektleitungen, die Bereichsegoismen und interne Verwaltungslogiken zu überwinden vermögen. Die GPSK-SRP *empfiehlt*, die Rolle der Gesamtschulleitung mit weitreichenden operativen Führungs- und Finanzkompetenzen auszustatten. Ein Einsitz des GSL in die GL *additiv* zur Leitung BEK sieht die GPSK-SRP aufgrund der bereits jetzt vielfach ungeklärten Schnittmengen skeptisch. Sie *empfiehlt* auch dem Gemeinderat (wie schon

dem Schulrat) *dringend*, Stichentscheide zwischen Schulrats- und Gemeinderatspräsidium präzise zu formalisieren und *unterstützt* das Anliegen, eine kantonale Klärung (mit Hilfe einer Motion der Landräte?) herbeizuführen.

- Um die **Umsetzung der genannten Schritte** sowie die aus der externen Evaluation abzuleitenden Massnahmen zu gewährleisten, *fordert* die GPSK-SRP eine kooperative Planung mit allen Beteiligten (AVS, GR-Ressort Schulen, PSRP und GSL) zu koordinieren. Die GPK-SRP *fordert*, dass der Beginn dieser Arbeit noch verbindlich auf innerhalb des laufenden Quartals terminiert wird und *schlägt vor*, diese Aufgabe der verantwortlichen Bereichsleitung BEK zu übertragen. Des Weiteren *fordert* sie, dass die Bereichsleitung BEK ein laufendes Controlling aller Umsetzungsschritte durchführt und hierzu bis zum Abschluss halbjährlich via GR zu Händen des Einwohnerrats Bericht erstattet. Der erste Bericht ist Ende 2020 dem ER vorzulegen.

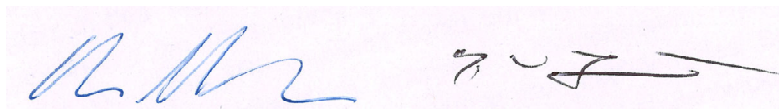
7 Anträge

Die Geschäftsprüfungskommission beantragt dem Einwohnerrat einstimmig

zu beschliessen:

1. Der Einwohnerrat nimmt den vorliegenden Bericht «Schulrat Primarstufe» der Geschäftsprüfungskommission mitsamt seinen, Ergebnissen, Empfehlungen und Forderungen zur Kenntnis.
2. Der Gemeinderat wird beauftragt, dem Einwohnerrat innert dreier Monate nach Einwohnerratsbeschluss eine Stellungnahme zu den Empfehlungen und Forderungen des Berichts abzugeben.

GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION ALLSCHWIL
Präsident GPSK-SRP Vizepräsidentin GPK



Christian Stocker Arnet

Kathrin Gürtler

Beilagen

Beilage 1



GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION

Subkommission Schulrat Primarstufe (GPSK-SRP)

Geschäft 4449

Schulrat Primarstufe

Für das Wohl der Kinder

Detaillierte Auswertung der Befragung vom 11./12. Februar 2020

D 1 Aufteilung der Rollen und Zuständigkeiten innerhalb der Schulführung

1. Wie bewerten sie das Schulleitungsmodell der Primarstufe Allschwil?

Die Einführung des Schulleitungsmodells mit Gesamtschulleitung (GSL) und Schulleitung (SL) wird grossmehrheitlich als positive Entwicklung bewertet und stösst auf Zufriedenheit. Einige befragten Personen meinen, dass es noch etwas Zeit braucht, bis die Umstellung und Kulturänderung bei allen Gremien und Behörden gelebt wird. Alle begrüssen es, mit der neu geschaffenen Stelle GSL nur eine Ansprechperson zur Primarstufe Allschwil zu haben, die auch physisch nahe zur GV steht. Durch die Aufgaben und Kompetenzen GSL wird das SR-Präsidium entlastet. Die Persönlichkeit und der Führungsstil des aktuellen GSL sind grossmehrheitlich akzeptiert und der Austausch gut. Die Aufteilung der Verantwortungen der SL nach Ressorts und nicht mehr nach Schulstandort wird von einzelnen Schulratsmitgliedern als gut gewertet.

Optimierungspotenzial zum aktuellen Schulleitungsmodell sehen die befragten Personen in folgenden Bereichen:

- *Struktur Kantonale Primarstufe:*

Die Probleme, die Allschwil mit der Schulleitung hat, sind ein kantonales Problem, da die kantonalen Schulleitungsstrukturen für die Primarstufe nicht klar genug sind und es im ganzen Kanton schwierig ist, die SL-Stellen zu besetzen. Der SR hat z.B. selber Stellenbeschreibungen für das Schulleitungsmodell mit GSL und SL erfinden und schreiben müssen.

- *Personalressourcen in Schulleitung:*

Aus allen befragten Gremien wurden fehlende Stellenprozente/Personalressourcen in der SL bemängelt - z.B. wurde erwähnt, dass Mitarbeitergespräche nicht stattgefunden haben. Zusätzliche 200% Schulleitungsstellenprozente sind scheinbar bewilligt, doch zum heutigen Zeitpunkt noch nicht umgesetzt.

- *Entscheidungsprozesse, -verantwortungen:*

Im Zusammenspiel SR, GR, GV, GSL, SL sollen Entscheidungsprozesse und Entscheidungsverantwortungen geklärt werden - z.B. bei der Schulraumplanung, bei der Beschaffung von Material (IT, Büros, usw.). Erwähnt wurde z.B. (1)⁴¹ ob der SR etwa auf gleicher Augenhöhe gestellt ist wie GR (2) ob der GR im Bereich Primarstufe auf strategischer Ebene mitentscheiden kann (3) welche Schnittstellen es innerhalb der GV betreffend Primarschule gibt (z.B. BEK, FIP) - die Aufgaben und Verantwortungen sollen geklärt werden, (4) ob für das aktuelle Schulleitungsmodell kantonale Vernehmlassungen im Bereich Primarstufe nicht als Gesamtvernehmlassung durchgeführt werden sollten.

- *Abstimmung zwischen SR und GV:*

Spannungen sollen angegangen werden - z.B. (1) solle GV im Bereich Kindersicherheit mehr unternehmen (2) solle geklärt werden, ob/ wann/ wie der SR der GV Aufträge erteilen kann (3) solle die Rolle GSL zwischen SR und GL geklärt werden.

⁴¹ Die Zahlen in den Klammern nummerieren die inhaltlich genannten Beispiele.

- *Abstimmung zwischen GSL und GV:*

Die Integration GSL in die GV soll vollumfänglicher abgestimmt werden - z.B. (1) soll GSL auf gleicher Augenhöhe wie Bereichsleiter*innen sein? (2) soll GSL Mitglied der Geschäftsleitung (GL) sein? (3) kann sich GSL direkt an SR wenden oder soll dies via GL geschehen? (4) Wie soll mit Ideen GSL/ SL, die im Widerspruch zu bereits von der GL Beschlossenem stehen, umgegangen werden?

- *Schulleitungsbüros:*

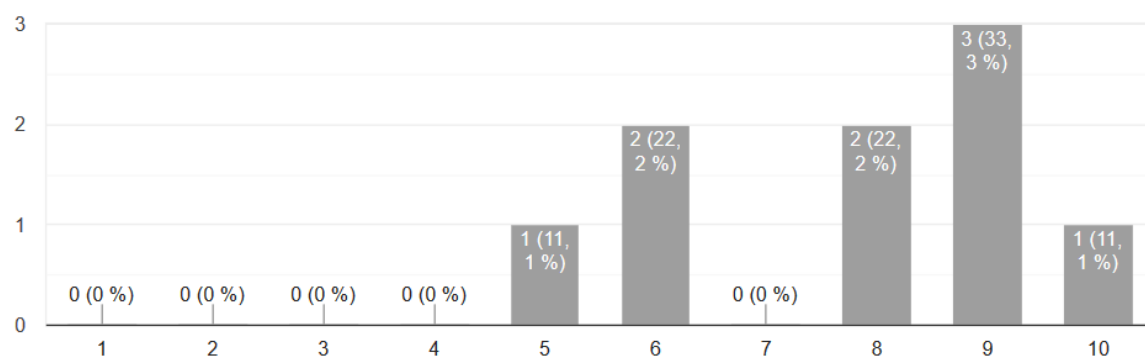
GSL, SL und Schulsekretariat wünschen sich eigene Büros an einem Standort, nahe der GV. Dies scheint beschlossen zu sein und der Standort wäre in der Villa Guggenheim, doch zum heutigen Zeitpunkt ist noch nichts umgesetzt.

- *Schulleitertaufgaben nach Ressorts*

Die Aufteilung der Verantwortungen der SL nach Ressorts soll besser kommuniziert werden, z.B. stellt sich die Frage, ob alle Lehrer*innen das Sicherheitskonzept (wer hat welche Rolle) kennen. Auf der Webseite der Gemeinde Allschwil könnte diese Aufteilung auch aufgezeigt werden.

2.1. Auf einer Skala von 1 bis 10, wie gut funktioniert aus Ihrer Sicht das Zusammenspiel innerhalb des SR (1=funktioniert sehr schlecht; 10= funktioniert sehr gut)?

6 von 15 Befragten (alle aus der GV) haben keine Bewertung abgegeben. Die Zusammenspiel innerhalb des SR wird insgesamt unterschiedlich bewertet, kann aber gesamthaft als gut gelten:



Die Stimmung innerhalb des SR wird als gut bis sehr gut bewertet, die Gesprächskultur ist gut, die Sitzungen sind vorbereitet (mit Traktandenliste und Protokollführung) und der SR ist organisatorisch richtig aufgestellt. Die Aufgabenaufteilung nach Ressorts/Kommissionen innerhalb des SR wird vom SR geschätzt. Mit Emails reagiert der SR schnell. Der SR reagiert auf Missstände und kommuniziert z.B. die Umstellung auf das neue Schulleitungsmodell schnell.

Optimierungspotenzial im aktuellen Zusammenspiel innerhalb des SR sehen die befragten Personen in folgenden Bereichen:

- *Transparenz:*

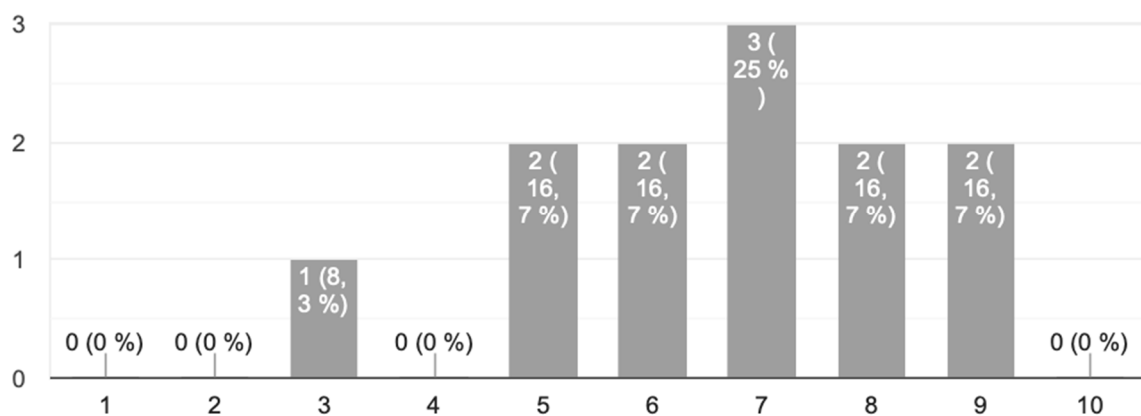
Die Organisation und Aufgaben des SR könnten in einem Schulratsgeschäftsreglement festgelegt werden, wie z.B. in Sissach. Die Aufgabenaufteilung innerhalb des SR könnte der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, z.B. auf der Webseite der Gemeinde Allschwil.

- **SR-Sitzungen:**

Viele Sitzungstraktanden des SR sind auf eher operativer Ebene – und damit ausserhalb des strategischen Kompetenzbereichs des SR - z.B. (1) Bewilligung von Urlaubtagen für einzelne Kinder, (2) Diskussion über Fälle von « schwierigen » Kindern. (3) Die Leitung des SR könnte strukturierter sein, da öfters Entscheide per Zirkulationsverfahren getroffen werden, oder es finden Diskussionen im kleinen Kreis statt, oder Sitzungstraktanden kommen erst kurz vor Sitzungen auf die Traktandenliste. Die geplante Dauer der SR-Sitzungen sollte eingehalten werden.

2.2. Auf einer Skala von 1 bis 10, wie gut funktioniert aus Ihrer Sicht das Zusammenspiel zwischen SR und GR (1= funktioniert sehr schlecht; 10= funktioniert sehr gut)?

Im Trend zeigt sich, dass das Zusammenspiel zwischen SR und GR mehrheitlich eher positiv bewertet wird. (3 Personen aus der GV haben diese Frage nicht beantwortet).



Seit dem Rücktritt des bisherigen GR-Vertreters im SR gibt es laut SR Bemühungen, das Zusammenspiel zu verbessern: der Informationsaustausch zwischen SR und GR ist angenehmer und intensiver geworden - der GR ist besser über die SR-Aktivitäten orientiert. Es finden jährlich zwei gemeinsame Sitzungen statt, zurzeit sogar vier Mal jährlich mit den Themen ICT und Schulraumstrategie. Die (aktuelle) Trennung die Unabhängigkeit des SR auch in Fragen des Kindeswohls/Schülerwohls ist sichergestellt – die «politische» Behörde kann keinen direkten Einfluss auf den Schulbetrieb nehmen.

Optimierungspotenzial im aktuellen Zusammenspiel zwischen SR und GR sehen die befragten Personen in folgenden Bereichen:

- **Struktur Kantonale Primarstufe:**

Das Spannungsfeld der zwei unabhängigen Behörden SR und GR - jede mit eigenem Blickwinkel - soll geklärt werden - z.B. so, dass Finanzkompetenzen nur beim GR und strategische Kompetenzen nur beim SR liegen. Die kantonalen gesetzlichen Vorgaben könnten optimiert werden.

- **Rollenverständnis:**

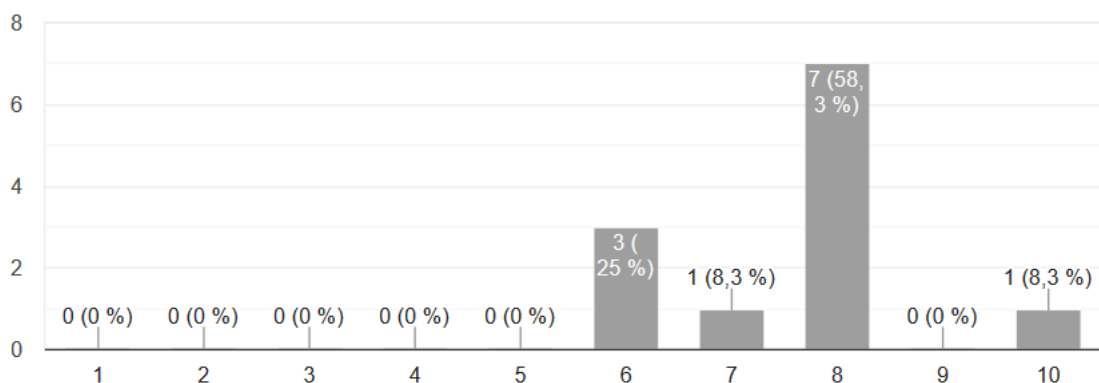
Vom GR wird zum Teil gewünscht, im Bereich Primarstufe auf strategischer Ebene (mit)entscheiden zu können. Das Rollenverständnis (Aufgaben/ Verantwortungen) zwischen SR und GR soll geklärt werden. (1) An den Beispielen Schulraumplanung und Turnhallen wird geschildert, dass die Vision vom SR mit derjenigen des GR nicht übereinstimmt: So macht der Kanton BL Vorgaben, wie viele Turnhallen zur Verfügung stehen sollen, doch kann der SR dem GR nicht anordnen, wo diese stehen sollen und der GR kann nicht die Anzahl Schulklassen planen, wenn der SR keine Grundlagen zur Anzahl der zu erwartenden Kinder liefert. (2) Weiter empfindet der SR es als schwierig, dass der GR den Wunsch hat, die Schule ins Geschäftsleitungsmodell einzubetten – konkret stellt sich z.B. die Frage, ob es Sinn macht, dass der BEK die Rechnungen der Schule visiert?

- **Zusammenspiel SR und GR:**

Das Zusammenspiel wird zum Teil als sehr personenabhängig empfunden – die gegenseitige Akzeptanz ist nicht sehr wohlwollend. Es gibt anscheinend einen Prozess, dies zu verbessern.

2.3. Auf einer Skala von 1 bis 10, wie gut funktioniert aus Ihrer Sicht das Zusammenspiel zwischen GSL und der GV (1=funktioniert sehr schlecht; 10= funktioniert sehr gut)?

Drei Personen (aus GR/ SR) haben diese Frage nicht beantwortet. Gesamthaft wird das Zusammenspiel als gut bewertet. Im Durchschnitt bewertet die GV das Zusammenspiel ein wenig besser als der GR.



Als gut bewertet wird, dass die Primarstufe-Themen direkt angesprochen werden, in einem offenen konstruktiven Austausch und mit gegenseitiger Akzeptanz. Seit der Einführung der GSL-Stelle mit Büro in der Verwaltung erhält die GV schneller Antwort auf ihre Anliegen als vorher. Der aktuelle GSL bereitet die Arbeitspapiere und Anträge z.H. der GV gut vor. Das Zusammenspiel zwischen dem Bereich Soziale Dienste-Gesundheit und GSL funktioniert sehr gut.

Optimierungspotenzial im aktuellen Zusammenspiel zwischen SR und GR sehen die befragten Personen in folgenden Bereichen:

- **Schulleitung entlasten:**
Das SL-Personal ist "am Anschlag" und soll schnellstmöglich durch Schaffung und Besetzung von neuen Stellenprozenten entlastet werden.
- **Organisationsstruktur:**
Entgegen der allgemein tendenziell positiven Bewertung werden hier eine Reihe struktureller Probleme aufgeführt: (1) Die GV ist strukturell näher zum GR als GSL und SL. (2) Das Zusammenspiel wird z.T. durch unterschiedliche Zielsetzungen geprägt. Dies kann zu Spannungen führen (GSL will „eine gute Schule“, GV will „den vorgegebenen Budgetrahmen einhalten“). (3) Dass das Schulsekretariat sich nicht im Hauptsekretariat befindet, erschwert das gemeinsame Verständnis. (4) Geklärt werden sollte z.B. die Frage: Hat die GV gegenüber der Schulleitung Weisungsbefugnis, obwohl z.B. Schulinfrastruktur SR- und GR-Kompetenz ist?
- **Zusammenspiel zwischen Bereich BEK und GSL:**
Auch die Einbettung GSL im BEK wird als problematisch bis schwierig empfunden („Schule im BEK als Exot“). Der Ablaufweg, das Rollenverständnis und die Kompetenzen zwischen Bereichsleitung BEK und GSL soll durch SR und GR geklärt werden.
- **Zusammenspiel zwischen Bereich BRU und GSL/SL:**
Wegen Persönlichkeits- und Meinungsunterschieden wird schliesslich das Zusammenspiel zwischen Schulleitung und BRU zum Teil als schwierig bewertet. Trotz einer bestehenden Arbeitsgruppe hat sich das Zusammenspiel bislang nicht verbessert.

D 8 Gestaltung von Entscheidungsprozessen

3. Können Sie anhand eines Beispiels darstellen, wie Entscheidungen zustande kommen, die Schule und Gemeinde zusammen tragen?

Von den Befragten wurden verschiedene Beispiele in unterschiedlicher Häufigkeit genannt:

- **Anschaffung von Tablets:**
Das Beispiel wurde zwei Mal kurz erwähnt, allerdings nicht weiter ausgeführt.
- **Schulraumplanung:**
Das Beispiel wurde sechs Mal erwähnt. Es gibt zum Teil sehr unterschiedliche Prozessbeschreibungen und -bewertungen, je nach Position und Rolle der befragten Personen: (GR): Eine Projektleiterin ist bei der GV angestellt, um das Projekt voranzutreiben. Allerdings verfasst die Bereichsleiterin BEK ein Arbeitspapier - zusammen mit GSL/SL - und leitet eine erste Fassung dem GR, der GV und der SL zur Stellungnahme zu. Auf Grund der Rückmeldungen gibt es eine 2. Fassung, die dem GR und dem SR gemeinsam zum Entscheid vorgestellt werden soll. (GV): Im Oktober 2018 wurde dem GR eine Schulklassenplanung mit der Schlussfolgerung unterbreitet, dass es mehr Schulraum braucht. Der Auftrag des GR an GV war speziell für GV. Die kantonalen Vorgaben Harnos dienen als Grundlage, um zu berechnen, welches Schulhaus welche Grösse haben soll (mit wie vielen Kindern, wie vielen Turnhallen, usw.). Und jetzt ist einerseits der Wunsch der (G)SL, die neue Schule auf der Wiese zu bauen und andererseits der Wunsch der GV,

die neue Schule in Neuallschwil an der Grenze zu bauen. GV und GSL/SL suchen nach einem gemeinsamen Verständnis und Lösungen, die sie gemeinsam in GR und SR mittragen können. (SR): SR kriegt Infos zum Projekt in erster Linie von der Projektleiterin. SR kann nicht verstehen, dass die GV nicht drei Turnhallen, die laut Vorgaben des Kantons zu bauen wären, sondern nur zwei bauen will. Es braucht gemeinsame Lösungen, damit der GR eine gute Grundlage für die Entscheidung erhält.

- *Anschaffung SAL im Schulsystem (FIP, BEK):*
Das Beispiel wurde vier Mal erwähnt. Auch hier fällt auf, dass die Prozessbeschreibungen aus unterschiedlicher Perspektive erfolgen: (GR): Der Budgetantrag wird vom GSL unterschrieben und kommt via SR in einem ersten Anlauf in GR. Die Gemeindepräsidentin, der GR Finanzen und der GSL haben das Grobbudget dieses Budgetantrages angeschaut und danach dieses Geschäft der GV delegiert. (GV): Alle Fachpersonen wurden in der Erarbeitung des Arbeitspapiers miteinbezogen. Die GL hat das Papier beraten, dann Antrag an den GR gestellt. (GV): Wie liefert die SL bei Vernehmlassungen einen geeigneten Input, damit GR eine konsolidierte Stellungnahme als Grundlage für Entscheide erhält?
- *Stellenplanerweiterung der SL:*
Das Beispiel wurde zwei Mal erwähnt, auch hier mit unterschiedlichen Akzenten in der Schilderung des Ablaufs: (GR): GSL erarbeitet Arbeitspapier z. Hd. der GL, die dann den Antrag mit einer Entscheidungsempfehlung dem GR zur Entscheidung weiterleitet. (SR): Der Kanton macht Vorgaben zur Schule, inkl. Ressourcenverteilung, SR diskutiert mit GSL und stellt Antrag direkt dem GR für zusätzliche 200 Stellenprozent ab Sommer 2020, ohne über BEK zu gehen.
- *Antrag für die Anstellung der GSL:*
Das Beispiel wurde von einem GR-Mitglied erwähnt. Zuständig für die Anstellung ist der SR, ohne Rücksprache mit GR, obwohl Gemeinde für Lohn zuständig ist. SR stellt auch Anträge an GR (z.B. Auszahlung von Überstunden des GSL).
- *Konzept Schulsozialarbeit:*
Das Beispiel wurde von einem GV-Mitglied erwähnt. Das Konzept wird gemeinsam durch GSL/SL und SR ausgearbeitet und mitgetragen, d.h. es ist eine Konsenslösung. Am Anfang hat GR entschieden, dass es Schulsozialarbeit in der Schule braucht. Das Präventionskonzept ist vom SR und SL abgesegnet worden, doch das Konzept „Schulsozialarbeit“ noch nicht.

4. Gab es in diesem Prozess Absprachen hinsichtlich der Vorgehensweise?

Hier wie auch zu den folgenden Fragen (5-7) gehen die Darstellungen zum Teil weit auseinander:

Schulraumplanung: Ja (GR, GV, SR), Nein (GV), keine Antwort (GV): (1) Es gäbe minimale Absprachen zur Notwendigkeit einer Arbeitsgruppe, wobei noch unklar sei, wie diese aufzugleisen sei. Der GR habe vorgegeben, mehrere Varianten zu erarbeiten. (2) GV habe Vorgespräche über Arbeitspapier mit GSL gehabt und erst dann an GR eingereicht. (3) Der SR habe an mehreren Sitzungen die Projektleiterin beauftragt, seine (SR-)Meinung zu vertreten.

SAL: Ja (GR, GV), Nein (GR), keine Antwort (SR): (1) GSL gehe mit Arbeitspapieren direkt statt über GL in SR, was mit der neuen GV-Organisation nicht passieren sollte. (2) GSL bespreche ihr Vorgehen mit GV-Leitung. (3) Obwohl nicht alle Details im Prozess geregelt seien, sei GSL doch im direkten Kontakt zum SR-Präsidium und SR stelle Antrag mit Arbeitspapier an GR.

Stellenplanerweiterung: Ja (SR), Nein (GR): Was mit Veränderungen zu tun habe, werde in einer Kommission besprochen, dann im SR diskutiert – immer in Präsenz von GSL mit beratender Stimme.

Anstellung des GSL: keine Antworten, unklar.

Schulsozialarbeit : Ja

5. Auf welche Grundlagen wurde sich dabei bezogen?

Schulraumplanung: (GR): Mit neuer GV-Organisation konnte der Prozess beginnen, nachdem eine externe Abklärung gezeigt hat, dass mit der planbaren Kinderzunahme Schulraum knapp werden wird. (SR): Kann sich auf seine Erfahrung im Fall Gartenhofschule und die Erfahrung der Projektleiterin stützen.

SAL: GSL sei mit dem Anliegen auf Bereichsleiter FIP zugegangen und habe ein Arbeitspapier entworfen. Oder: GSL sei mit Konzept auf SR zugegangen und SR habe entschieden.

Stellenplanerweiterung: Nur im SR besteht Kenntnis, dass der GSL den Antrag z.Hd. des SR vorbereitet hat, der diesen Antrag dem GR unterbreitet (mit Präsenz der SR-Präsidentin, wenn es um SL-Fragen geht, oder des GSL, wenn es um anderen Schulthemen geht).

Anstellung: GR hat ein Arbeitspapier verlangt als Grundlage, um den rechtlich bindenden Entscheid treffen zu können.

Schulsozialarbeit: Es gäbe für die Primarstufe keine Vorgabe vom Kanton dazu. Somit habe die GV ein Konzept erarbeitet und durch GR bewilligen lassen.

6. Welche Personen wurden einbezogen?

Auch hier werden von den befragten Personen (z.T. ganz) unterschiedliche Akteure benannt.

Schulraumplanung: SR-Präsidium, GSL/SL, GR-Vertreter im SR, BEK-Bereichsleitung, Projektleiterin Schulraumplanung, BRU-Bereichsleitung, GL, SR, GR.

SAL : IT-Fachperson, Nutzer des bisherigen IT-System, Bereich FIP, Bereich BEK, GL, GSL/SL, SR und GR

Stellenplanerweiterung: SR, die Delegierten mit beratender Stimme, SL und GSL auch mit beratender Stimme, sowie GL und danach GR. (Den Interviewten ist z.T. unklar, ob GSL sich direkt an SR und GR wenden darf, oder nur über GL).

Anstellung. GSL, GR-Sekretariat, GR sowie GV-Leiter. GSL vertritt Schulthemen an GR-Sitzungen, nicht BEK-Bereichsleitung.

Schulsozialarbeit. SR, SL und teilweise der Lehrerkonvent.

7. Wie wurde die Transparenz gewährleistet?

Schulraumplanung: Es gibt regelmässige Informationssitzungen zum Stand des Projektes. Ein Grundlagenpapier zu Händen des GR enthält die unterschiedlichen Meinungen. Der GR wird durch Ressortleitung "Schule" informiert. Die Projektleiterin rapportiert an die GSL und SR entscheidet, ob diese oder ein SR-Mitglied an GR rapportiert.

SAL: Das Arbeitspapier steht der GL immer zur Verfügung. Die Bereichsleiter sind mit dem entsprechenden GR-Ressortleiter in Kontakt. Im SR wird nicht über die Details des Prozesses diskutiert.

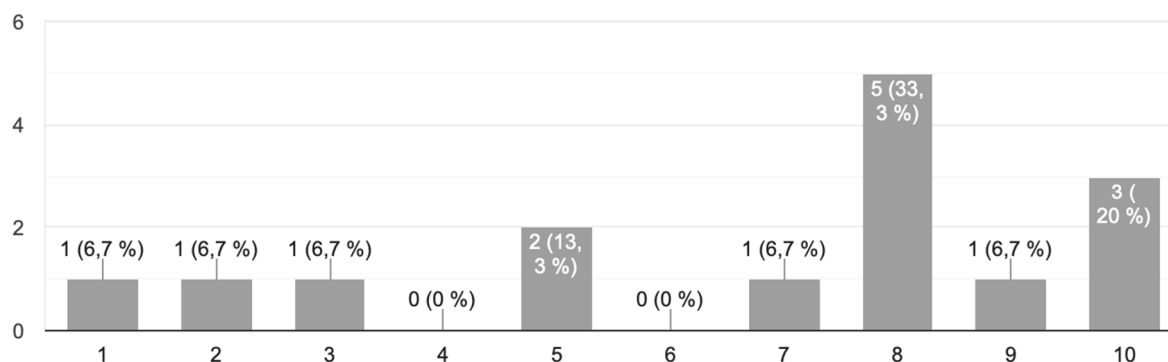
Stellenplanerweiterung. GSL präsentiert das Arbeitspapier der GL. Das Arbeitspapier wird der SL, den Delegierten und dem SR abgegeben.

Anstellung: Alle Mitglieder des GR erhalten die gleichen vollständigen Grundlagen.

Schulsozialarbeit: Es gab eine Arbeitsgruppe. Unklar ist, ob es Sitzungsprotokolle gab.

8. Auf einer Skala von 1 bis 10, wie zufrieden sind Sie insgesamt mit diesem Entscheidungsprozess (1= sehr unzufrieden; 10= sehr zufrieden)?

Die Bewertungen streuen bei dieser Frage am stärksten – auch innerhalb der Gremien. Der SR ist tendenziell etwas zufriedener als die GV, diese etwas zufriedener als der GR.



D 9 Herstellen und Sicherstellen von Verbindlichkeit

9. Was sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Regelungen im Zusammenspiel zwischen Schule und Gemeinde?

Als Beispiele bekannter Regelungen wurden vereinzelt erwähnt: Infrastrukturprozess, Budgetprozess, Sicherheitsrichtlinien für IT, Qualitätssicherung durch GV und Finanzkompetenzen.

- *"Es gibt kaum Regelungen":*

Von GV und GR wurde mehrmals erwähnt, dass es keine/ kaum bekannte Regelungen gäbe.

- *Kantonale und gemeindliche Vorgaben:*

Von GR, GV und SR wurde erwähnt, dass die kantonalen Vorgaben sowie die unterschiedlichen Ordnungen/ Reglemente auf Gemeindeebene, die die Primarstufe betreffen, den Rahmen bilden.

- *Austausch und Ehrlichkeit SR-GR:*

(1) Aus GR, GV und SR werden der "saubere, offene, transparente" Informationsfluss/Austausch und das gemeinsame Verständnis als wichtigste Regelungen erwähnt. (2) In GV besteht der Wunsch, den Austausch SR-GR zu institutionalisieren. (3) Aus SR wurde betont, dass SR mit GR (strategische Stufe) in Kontakt sei, doch nicht mit GV (operative Stufe), so dass hier fraglich sei, ob/ wie Entscheide umgesetzt würden. (4) Die Kompetenzen zwischen SR (Strategie) und GR (Finanzen) seien klar geregelt.

10. Was tragen Sie selbst dazu bei, damit geltende Abmachungen eingehalten werden? (Bitte nennen Sie konkrete Beispiele?)

Als konkrete Beispiele wurden erwähnt: Antrag SAL, Beschluss Einführung IKT, Farbe Fussgängerpassage an Muessmattweg, Finanzanträge allgemein, Schulraumkonzept, neue SL-Mitglieder, Schulprogramm.

Als eigene Beiträge wurden erwähnt: Entscheide mittragen und Umsetzung persönlich kontrollieren, Schulrechnungen visieren, kritische Fragen stellen, gesetzliche Vorgaben einhalten, über Entscheide informieren, GSL/SL einbeziehen, mit GSL/SL im Austausch bleiben

D14 Umgang mit Ressourcen (Finanz-, Sachmittel, Infrastruktur)

11.1. Wo ist der Budget- und Finanzprozess der Primarstufe Allschwil festgelegt?

Die Hälfte der befragten Personen können zu dieser Frage keinerlei Auskunft geben. Die übrigen Antworten fallen sehr unterschiedlich aus. Mehrfach wird erwähnt, dass schlussendlich der ER das Budget beschliesst. Rechnungen der Schule würden zwar durch BEK visitiert - bis CHF 10'000 durch GSL - doch habe das BEK gar keine Schulfinanzkompetenzen.

Budgetprozess (aus Sicht von GR, GV): GR macht Budgetvorschlag - GL/GV und GSL/SL erstellen Grobbudget - GL Budgetvorlage - Bereichsleitung FIP kontrolliert Budgetvorlage mit Bereichsleiter und SL - GR - Fireko/ER können Anträge stellen - Umsetzung der Vorgabe durch GL und SL.

Budgetprozess (aus Sicht von SR): Jedes Schulhaus macht sein Budget (unter Berücksichtigung der kantonalen Vorgaben) - Bereichsleitung FIP kontrolliert mit GSL und SR-Präsidium - gesamter SR mit GSL - GSL vertritt Budget in GR - ER bewilligt Budget.

11.2. In welcher Form ist der Budget- und Finanzprozess der Primarstufe Allschwil festgelegt?

Fast die Hälfte der befragten Personen können diese Frage nicht beantworten. Die übrigen Antworten liegen weit auseinander: Die GV lege die Form fest (3), der Prozess sei - ausser einem Budgetfahrplan durch Bereichsleitung FIP - formal nicht festgelegt (3), eine "*Projektmanagerin*" sei angestellt worden, um unter anderem solche Bedürfnisse abzuklären. Interne Position und Rolle dieser "*Projektmanagerin*" sind unklar.

12. Wie erleben Sie die Zusammenarbeit an den Schnittstellen zur Infrastruktur und Schulraumplanung?

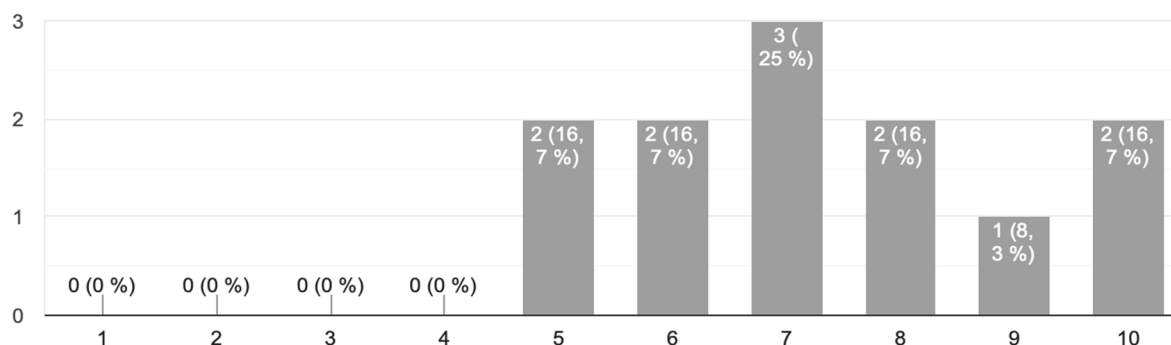
Diese Zusammenarbeit wurde (anders als noch die optimistischen Antworten zu 3-7 nahelegen) mit einer einzigen Ausnahme als "schwierig, anspruchsvoll und suboptimal" erlebt. Folgende Themen und Inhalte wurden eigens erwähnt: Schulraumplanung (Anzahl Turnhallen/ Klassengrösse/ Standort neue Schule), IT-Anschaffung, Gartenschule (Facility Management).

Problemfelder der Zusammenarbeit, die erwähnt wurden:

- Verteidigung der eigenen Optik statt Bereitschaft, Kompromisse einzugehen (GSL/SL: das Beste für die Schule, GV: Kosten-Nutzen optimieren)
- Langsames Tempo der Prozesse
- Verständnis für Einhaltung von kantonalen Vorgaben
- Rolle des SR, da GSL/SL diesem unterstellt ist
- Zusammenarbeit mit BRU: u.a. wird Projektleitung der Arbeitsgruppe von BRU nicht wahrgenommen
- Schulraumplanung wurde extern vergeben. Es gibt auch eine Arbeitsgruppe Schulraumplanung (mit SL, GV, seit Kurzem auch GV-Leitung, Bereichsleiterin BEK schreibt darin Protokolle).

13. Auf einer Skala von 1 bis 10, für wie effizient halten Sie den Ressourceneinsatz in der Primarstufe Allschwil (1= gar nicht effizient; 10= sehr effizient)?

Die Effizienz wird innerhalb der befragten Gremien (GR, SR und GV) sehr unterschiedlich eingeschätzt. Drei Befragte (der GV) geben keine Einschätzung ab. Gesamthaft wird der Ressourceneinsatz als eher bis sehr effizient bewertet:



Abschluss

14. Was sollte in Bezug auf die Zusammenarbeit Schule und Gemeindeverwaltung Allschwil in Zukunft genau so bleiben, wie es ist?

- *Schulleitungsmodell mit GSL/SL:*

Mehrere Befragte äussern, dass alles so bleiben solle, wie es jetzt sei. Aus GR und GV wird einheitlich betont, dass das neue Schulleitungssystem mit GSL und SL gut und zielführend sei und weitergeführt werden solle. Der Austausch und die gute Zusammenarbeit, vor allem zwischen Verwaltung und GSL, solle weitergeführt werden, dies gälte auch für die räumliche Nähe der Büros.

- *Zusammenspiel Facility management - GSL/SL:*

Aus SR und GV wurde erwähnt, dass auch die guten Beziehungen zwischen GSL/SL und Facility Management weiterhin gepflegt werden sollten.

- *Arbeitsgruppen:*

Eine befragte Person erwähnt gemeinsame Arbeits(kern)gruppen und gemeinsame Projekte, die unter Federführung der GV belebt werden sollten.

15. Was sollte in Bezug auf die Zusammenarbeit Schule und Gemeindeverwaltung Allschwil in Zukunft unbedingt verändert werden?

- *Zusammenspiel GSL/SL - GV/GL:*

Aus GR, GV und SR wird mehrfach gewünscht, dass die Organisation zwischen Primarstufe und Gemeindeverwaltung (Hierarchien, Abläufe/Prozesse, Kompetenzen, Verantwortungen) klarer geregelt wird, um (1) Doppelspurigkeiten zu vermeiden (Prozess GR vs. Prozess SR), (2) Abläufe von Anträgen betreffend Schule zu präzisieren (ICT, Schulbudget), (3) mehr Ressourcen für die SL zur Verfügung zu stellen, (4) die Einsitznahme von GSL in GL und die Einbettung von GSL in GV-Organigramm zu prüfen und zu kommunizieren. Zu dieser letzten Frage gibt es – auch innerhalb der GV - unterschiedliche Meinungen.

- *SR vs. GR:*

Aus GV und GR wird mehrfach gewünscht, zu prüfen, den SR abzuschaffen und dessen strategische Aufgaben und Kompetenzen dem GR zu übertragen. Anstatt SR könnte es auch eine Art Schulkommission geben.

- *Austausch SR-GR:*

Aus GR und GV wird zugleich gewünscht, dass der Austausch zwischen GR und SR intensiviert wird und wichtige Themen der Primarstufe auch in GL traktandiert werden.

- *Büro für GSL/SL:*

Aus SR wird gewünscht, dass GSL/SL eigene Büros in der Verwaltung erhalten.

- *AG Schulraumplanung:*

Aus GR wird gewünscht, dass die Moderation der AG Schulraumplanung verbessert wird.

16. Haben wir in Bezug auf die Zusammenarbeit Schule – Gemeinde über die Ihnen wichtigen Fragen gesprochen (allfällige Kommentare)?

Alle Befragten beantworten diese Frage einhellig mit "ja".

17. Gibt es etwas was Sie noch erwähnen möchten?

- *Struktur Kantonale Primarstufe:*

Aus allen beteiligten Gremien wird betont, dass die Primarstufenstruktur und -organisation auch auf kantonaler Ebene angeschaut werden muss, um Doppelspurigkeiten SR vs. GR zu vermeiden, um Hierarchien/ Rollen/ Verantwortungen zu klären und eine engere Zusammenarbeit AVS und Gemeinden zu schaffen. Mehrere Gemeinden (u.a. Muttenz, Reinach) stünden vor ähnlichen Schwierigkeiten wie Allschwil und seien am Allschwiler Schulleitungsmodell interessiert.

- *Ressourcen für SL:*

Einige Probleme seien gut durch eine Erhöhung der SL-Ressourcen zu entschärfen.

- *Zusammenspiel GV-GL-GSL/SL:*

Die Trennung GV-GL-GSL/SL müsse in der Gemeinde geklärt werden, mit klaren Kompetenzen und Verantwortungen. Gefragt wird, inwieweit die Abteilung BRU hinsichtlich der Primarschulstufe Konflikte eher verschärfe als löse.

- *Zusammenspiel SR-GR-ER:*

Der Austausch zwischen SR und GR solle verbessert werden. Gefragt wird, ob es grundsätzlich wünschenswert ist, den SR als "politische Plattform" zu verstehen und inwiefern es "politischen Austausch" zwischen SR und ER gibt und braucht?

Beilage 2

Berührungspunkte des Gemeinderats und der Gemeindeverwaltung mit der Primarstufe

Gemeinderat

N. Nüssli-Kaiser

Präsidentin

Präsidiales

- Oberaufsicht Personal

Kommunikation

- Interne und externe

Als Stv. für T. Pfaff

Schulen

- Kindergarten
- Primarschule

F. Vogt

Vizepräsident

Finanzen

- Budget
- Finanzplanung
- Jahresrechnung

Informatik

- Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT)
- Digitalisierung

R. Klauser

Gemeinderat

Personal

- Personalkultur
- Anstellungsbedingungen
- Arbeitsumfeld
- Gesundheit am Arbeitsplatz
- Entlohnungssystem

Als Stv. für T. Pfaff

Kinder- und Erwachsenenschutz

- Schulsozialarbeit

Chr. Morat

Gemeinderat

Siedlungsentwicklung und Mobilität

- Raumplanung
- Freiraumplanung
- Nutzungsplanung

Kultur, Freizeit und Sport

- Unterstützungsbeiträge in den Bereichen Jugend, Kultur und Sport

(T. Pfaff)

Gemeinderat zurückgetreten per 31.10.2019

Stv. N. Nüssli-Kaiser

Schulen

- Kindergarten
- Primarschule

Stv. R. Klauser

Kinder- und Erwachsenenschutz

- Schulsozialarbeit

R. Vogt

Gemeinderat

Gemeindeeigene Anlagen und Bauten

- Immobilienstrategie
- Vermietungen & Gebühren
- Gebäudeunterhalt
- Neubauten

Kinder, Jugend, Familie und Tagesstrukturen

- Familienergänzende Betreuung
- Schulgänzende Tagesstrukturen inkl. Mittagstisch
- Familien- und Jugendberatung
- Sucht- und Gewaltprävention

Gemeindeverwaltung

(Auf die «Organisationseinheiten» mit möglichen Berührungspunkten zur Primarstufe reduziert)

Leiter*in / Bereich

Organisationseinheit

Patrick Dill

Verwaltungsorganisation

- Einwohnerrat Sekretariat
- Gemeinderat Sekretariat
- Kommunikation
- Rechtsdienst

Landmesser Adrian

Bau

Raumplanung

Umwelt

- Bauliches Facility Management
- Betriebliches Facility Management
- Entwickeln - Planen - Bauen (EPB)
- Hallenbad
- Hauswarte
- Hochbauprojekte
- Stadtentwicklung und Raumplanung

Dettwiler Sandra

Bildung

Erziehung

Kultur

- Abteilung Schulergänzende Tagesstrukturen
- Familien- und Jugendberatung
- Freiwilliger Schulsport
- Kinder- und Jugendzahnpflege
- Kinder-, Jugend- und Familien-Freizeithaus
- Kindergarten
- Logopädischer Dienst
- Primarschule Allschwil
- Schulärztliche Untersuchungen
- Schulpsychologischer Dienst Nebenstandort Allschwil
- Sucht- und Gewaltprävention
- Unterstützungsbeiträge im Bereich Kultur, Jugend und Sport
- Vorschulheilpädagogischer Dienst VHPD

van Rijswijk Jesse

Finanzen

Informatik

Personal

Thoma Cemi

**Sicherheit
Einwohnerdienste
Steuern**

- Finanzen
- Informatik
- Interne Verwaltungsdienste
- Personaladministration

- bfu-Sicherheitsdelegierter
- Einwohnerdienste
- Regionaler Führungsstab RFS
- Sicherheit
- Sicherheitsbeauftragter SIBE

Weyermann Ulrich

**Soziale Dienste
Gesundheit**

- Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)
- Schulsozialarbeit (Kindergarten und Primarschule)
- Soziale Dienste
- Spitex Allschwil Binningen Schönenbuch
- SVA-Zweigstelle (AHV/IV/EL)

Beilage 3

Rechtliche Grundlage für die Kostenübernahme der ESE zu Lasten des Kontos 0110.3132 Honorar ext.Berater, Gutachter, Fachexp. (Legislative)

GESCHÄFTSREGLEMENT DES EINWOHNERRATES der Einwohnergemeinde Allschwil vom 16. September 2015



§ 22 Geschäftsprüfungskommission, GPK (§§ 101-103 GG; § 15 GpR; § 6 GO)

¹ Die Geschäftsprüfungskommission prüft die Tätigkeit der Gemeindebehörden.

² Sie kann von allen Behörden, Amtsstellen und Anstalten jederzeit Auskünfte einholen und in ihre Akten Einsicht nehmen. Soweit es zur Wahrung schutzwürdiger privater Interessen, zum Schutz der Persönlichkeit oder aus Rücksicht auf ein hängiges Verfahren unerlässlich ist, können die Organe und Verwaltungsstellen anstelle der Herausgabe von Akten einen besonderen Bericht erstellen (§ 100 Abs. 2 GG).

Die GPK ist Verursacher und übernimmt deshalb den Kostenanteil der Gemeinde 15'000.00 CHF (Kostendach) der ESE.

§ 28 Beizug externer Personen an Kommissions- und Bürositzungen

¹ Die Kommissionen können im Rahmen des Budgets auswärtige Sachverständige beiziehen. Davon ist der zuständigen Gemeinderätin, dem zuständigen Gemeinderat Kenntnis zu geben.

² Wer an den Kommissionssitzungen teilnimmt, ist an das Amtsgeheimnis gebunden. Die Leitungen der Kommissionssitzungen weisen die Teilnehmenden der Sitzungen, die nicht Ratsmitglieder sind, auf die Pflicht zur Wahrung des Amtsgeheimnisses hin.

Der Zuständige Gemeinderat wurde an der Schulratssitzung vom 26. September 2019 über die Kostenübernahme der ESE durch die GPK informiert. In der GPK tritt die PH (Herr Peter Steiner) als auswärtiger Sachverständiger auf. Um die GPK beraten zu können ist die ESE nötig. Deshalb wird auch der Anteil der ESE über das Konto 0110.3132 Honorare ext.Berater, Gutachter, Fachexp. (Legislative) abgerechnet.

Beilage 4

Geschäftsprüfungssubkommission (GPSK – SRP) Schulrat Primarstufe Befragung vom 11. und 12.02.2020

Allgemeine Informationen

Datum

2. Befragtes Gremium

- GR
 GV
 SR
 Andere

3. Befragte Person (Reihenfolge)

- 1
 2
 3
 4
 5
 6
 7
 8
 9
 10
 11
 12
 13
 14
 15

D 1 Aufteilung der Rollen und Zuständigkeiten innerhalb der Schulführung

1. Wie bewerten sie das Schulleitungsmodell der Primarstufe Allschwil?

1. 1. Was funktioniert aus Ihrer Sicht gut?

1.2. Was ist eher schwierig?

2. 1. Auf einer Skala von 1 bis 10, wie gut funktioniert aus Ihrer Sicht das Zusammenspiel innerhalb des SR (1=funktioniert sehr schlecht; 10= funktioniert sehr gut)?

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
funktioniert sehr schlecht	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	funktioniert sehr gut

2. 1. 1. Was funktioniert aus Ihrer Sicht gut?

2.1. 2. Was ist eher schwierig?

2. 2. Auf einer Skala von 1 bis 10, wie gut funktioniert aus Ihrer Sicht das Zusammenspiel
zwischen SR und GR (1 funktioniert sehr schlecht; 10= funktioniert sehr gut)?

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
funktioniert sehr schlecht	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	funktioniert sehr gut

2. 2. 1. Was funktioniert aus Ihrer Sicht gut?

2. 2. 2. Was ist eher schwierig?

2. 3. Auf einer Skala von 1 bis 10, wie gut funktioniert aus Ihrer Sicht das Zusammenspiel
zwischen GSL und der GV (1=funktioniert sehr schlecht; 10= funktioniert sehr gut)?

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
funktioniert sehr schlecht	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	funktioniert sehr gut

2. 3. 1. Was funktioniert aus Ihrer Sicht gut?

2.3. 2. Was ist eher schwierig?

D8 Gestaltung von Entscheidungsprozessen

3. Können Sie anhand eines Beispiels darstellen, wie Entscheidungen zustande kommen, die Schule und Gemeinde zusammentragen?

3.1. Beispiel zu Frage 3

4. Gab es in diesem Prozess Absprachen hinsichtlich der Vorgehensweise?

- Ja
- Nein
- Keine Antwort

4.1. Kommentar zu Frage 4.

5. Auf welche Grundlagen wurde sich dabei bezogen?

6. Welche Personen wurden einbezogen?

7. Wie wurde die Transparenz gewährleistet?

8. Auf einer Skala von 1 bis 10, wie zufrieden sind Sie insgesamt mit diesem Entscheidungsprozess
(1=funktioniert sehr schlecht; 10= funktioniert sehr gut)?

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Sehr unzufrieden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	sehr zufrieden

D9 Herstellen und Sicherstellen von Verbindlichkeit

9. Was sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Regelungen im Zusammenspiel zwischen Schule und Gemeinde?

10. Was tragen Sie selbst dazu bei, damit geltende Abmachungen eingehalten werden? (Bitte nennen Sie konkrete Beispiele?)

10.1. Beispiele zu Frage 10.

D14 Umgang mit Ressourcen (Finanz-, Sachmittel, Infrastruktur)

11.1. Wo ist der Budget- und Finanzprozess der Primarstufe Allschwil festgelegt?

11.2. In welcher Form ist der Budget- und Finanzprozess der Primarstufe Allschwil festgelegt?

12. Wie erleben Sie die Zusammenarbeit an den Schnittstellen zur Infrastruktur und Schulraumplanung?

12. 1. Beispiele zu Frag 12.

13. Auf einer Skala von 1 bis 10, für wie effizient halten Sie den Ressourceneinsatz in der Primarstufe Allschwil
(1 gar nicht effizient; 10= sehr effizient)?

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Gar nicht effizient	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	sehr effizient

Abschluss

14. 1. Was sollte in Bezug auf die Zusammenarbeit Schule und Gemeindeverwaltung Allschwil in Zukun! genau
bleiben, wie es ist?

14.2. Was sollte in Bezug auf die Zusammenarbeit Schule und Gemeindeverwaltung Allschwil in Zukunft
unbedingt verändert werden?

15.1. Haben wir in Bezug auf die Zusammenarbeit Schule – Gemeinde über die Ihnen wichtigen Fragen gesprochen?

- Ja
- Nein
- Keine Antwort

15. 1. 1. Kommentar zu Frage 15.

15. 2. Gibt es etwas was Sie noch erwähnen möchten?
